

St. Johanner Zeitung

Österreichische Post AG
RM 20A041933 K
6370 Kitzbühel

Genießen wir unser neues altes Leben!

Die Freude über das Wiedersehen in der Gastronomie war und ist riesig – auf beiden Seiten. Endlich wieder auf einen Kaffee oder auf ein Gläschen gehen und sich beim Wirt kulinarisch verwöhnen lassen – herrlich! Sich mit Freunden treffen, beim Shoppen zwischendurch einkehren – wie cool! Denken wir am besten gar nicht darüber nach, wie sich die Situation weiter entwickeln wird oder könnte. Was zählt, ist der Moment, sind diese Tage. Genießen wir unser neues altes Leben!



© Defrancesco Photography



6372 Oberndorf
+43 5356 62085
www.holz-studio.at

holzstudio
Böden, Stoffe, Sonnenschutz und ... **Passi!**

Hyperraum

Wir erweitern die Grenzen der räumlichen Vorstellungskraft und betreten einen Raum mit neuen Freiheitsgraden. Geradlinig und strukturiert verbinden wir in unserer Manufaktur das Natürliche mit dem Urbanen.



Einrichtungshaus
Tischlerei
Innenarchitektur
aufschnaiter.com

AUFSCHNAITER



Liebe Leserinnen und Leser,

wir haben unser altes Leben wieder. Nein, noch nicht ganz. Es fehlen zum Beispiel die unbegrenzten Personenzahlen an den Tischen in der Gastronomie, dass wir ohne „GGG“-Nachweis im Fitnessstudio trainieren können oder die Großveranstaltungen. Auch das wird noch kommen, wie vieles Weitere, und dann ist wieder alles beim Alten. Stellt sich die Frage, ob wir das überhaupt so haben wollen, „alles beim Alten“. Denn wenn wir ein wenig nachdenken, stellen wir vielleicht fest, dass das „Alte“ gar nicht immer so ideal war. Dass wir uns so manches Mal verzettelt haben bei all den Möglichkeiten, die es auszuschöpfen galt. Dass wir, anstatt eine Tasse Kaffee in Ruhe und bewusst zu genießen, mit dem „To Go“-Becher wie aufgeschreckt durch die Gegend rannten.

Jetzt freuen wir uns riesig, dass wir uns hinsetzen dürfen beim Wirt. Wie lange wird die neue Freude anhalten, die Dankbarkeit für so vieles, was uns lange verwehrt war? Ich für meinen Teil will mein altes Leben gar nicht wiederhaben, ich will ein neues, besseres. Eines, in dem ich mich nicht dreimal in der Woche verabrede. Weil mir das eigentlich zu stressig ist. Eines, in dem ich bewusst mehr Kulturveranstaltungen besuchen werde – weil ich erlebt habe, wie sehr mir das fehlt. Das und mehr soll mein persönliches Long Covid-19 werden, im positiven Sinne.

Apropos positiv: Das waren auch die Begegnungen mit jenen Menschen, die wir euch in dieser Ausgabe vorstellen. Ein richtiger Sonnenschein ist zum Beispiel Josinete Dos Santos, die von ihrer Kindheit und Jugend in Brasilien erzählt und davon, wie es ihr heute in unserer Region geht.

Oder Schana Gobeljic, die aus Kroatien stammt und mit ihrer positiven Art am Wochenmarkt für gute Stimmung sorgt. Begeistert bin ich auch von Matthias Obwaller, der Kinder und Jugendliche in die Kunst des Skateboardens einführt und auf sehr verschlungenen Wegen zum Sozialsprengel kam, wo er seine Berufung als Pflegeassistent fand. Beeindruckend! Wie das, was die Imker Hans Peter Foidl und Fritz Soder von ihren „Völkern“ berichten. Aber lest selber!

Wir wünschen euch dabei viel Spaß, bleibt bewusst und voller Freude, eure

Doris Martinz
Chefredaktion

Impressum / Offenlegungspflicht gemäß § 25 Mediengesetz:

Medieninhaber, Herausgeber und Verleger: St. Johanner Zeitung GmbH, Jochberger Straße 96, 6370 Kitzbühel, Tel. +43 664 1002830, redaktion@st-johanner-zeitung.at, www.st-johanner-zeitung.at

Chef-Redaktion: Doris Martinz, redaktion@st-johanner-zeitung.at

Erscheint 10x jährlich per Post an alle Haushalte in St. Johann i. T., Fieberbrunn, Hochfilzen, St. Jakob i. H., St. Ulrich. a. P., Waidring, Kirchdorf, Erpfendorf, Oberndorf, Going, Ellmau, Scheffau (mehrmals jährlich zusätzlich Kitzbühel und Reith)

Auflage: Normalauflage 10.600 Stück, Großauflage mehrmals jährlich (inkl. Kitzbühel und Reith) 13.200 Stk.

Grafische Konzeption: Nothegger & Salinger GmbH, Jochberger Straße 96, 6370 Kitzbühel, Tel. 05356/73362, www.nothegger-salinger.at

Das Layout, die Gestaltung, Texte und Fotos genießen urheberrechtlichen Schutz.

Veröffentlichung (auch auszugsweise) nur mit Genehmigung der St. Johanner Zeitung GmbH.

Druck: Hutter Druck GesmbH & Co KG, St. Johann

Alle Aussagen in unseren Interviews stammen von den Interviewpartnern und geben inhaltlich nicht immer die Meinung der Redaktion wider. Wir übernehmen keine Verantwortung für ihre Richtigkeit.

Satz- und Druckfehler vorbehalten.



**Wahre
Wäsche
Wunder**

Zu wenig für den Spezialisten, zu viel für die private Waschmaschine? Wir waschen, trocknen und bügeln (Bett)wäsche, die in Apartments, Privatzimmern und Co anfällt. Sauber, zuverlässig und ganz nah.

**PROFESSIONELLE
TEPPICH- UND
POLSTERMÖBEL-
REINIGUNG MIT ABHOL-
UND BRINGSERVICE**

Putzhelden

Pass-Thurn-Straße 19
6380 St. Johann i.T.
T +43 5352 22259
Öffnungszeiten:
Mo-Fr: 8-18 Uhr, Sa: 8-12 Uhr

Die Region St. Johann hat ihr eigenes TV-Magazin

TVB-GESCHÄFTSFÜHRER GERNOT RIEDEL ÜBER DAS NEUE FORMAT UND WAS ES AUCH FÜR DIE EINHEIMISCHEN SO INTERESSANT MACHT.

„Eigentlich“, sagt Gernot Riedel scherzend, „soll in den nächsten Jahren fast jede St. Johannerin und jeder St. Johanner einmal bei uns im Fernsehen gewesen sein.“ Das geht sich vielleicht nicht aus, aber auf jeden Fall soll das neue TV-Magazin „Mein Yapadu“ ein Medium sein, das von allen genützt wird – von Jung und Alt, von Einheimischen und Gästen. „Entstanden ist das TV-Magazin, das im Mai zum ersten Mal „on Air“ ging, aus dem Infokanal, den der TVB schon seit einigen Jahren über das Kabelnetz der Ortswärme St. Johann und Internet betreibt“, erklärt Riedel. Dafür habe man gemeinsam die Hardware angeschafft, der Server steht auch beim örtlichen Energieversorger. Auch der Infokanal ist ja für beide Zielgruppen relevant – Veranstaltungshinweise, Live-Cams am Berg, Wetter, Infos zu den Wanderwegen und Loipen sind auch für die St. JohannerInnen relevant. Der Kanal



Moderatorin Alexandria Gieringer-Fabi und TVB Geschäftsführer Gernot Riedel bei der ersten Ausgabe des neuen TV-Magazins

habe immer schon das Potential gehabt für einen vollwertigen TV-Sender, jetzt wolle man es nutzen. Das neue Magazin „Mein Yapadu“ – produziert von Murdock Event & Media, moderiert von Alexandria Gieringer-Fabi – erscheint vorerst einmal monatlich neu. „Wir werden sehen, wie es sich entwickelt, und dann entscheiden wir weiter“, so Riedel. Aufgegriffen werden dabei Themen aus al-

len Bereichen, das Magazin deckt ein buntes Spektrum ab – es werden interessante Persönlichkeiten vorgestellt, neue Betriebe, man berichtet über Wissenswertes, Vereine können über ihre Veranstaltungen berichten und vieles mehr. „So selbstverständlich, wie man sich Tirol Heute ansieht oder andere regionale Sendungen, soll man sich in St. Johann zukünftig auch „Mein Yapadu“ anschauen.“ Natürlich werden die Beiträge oft einen Tourismusbezug haben, damit sie auch für die Gäste im Ort interessant sind. Der Infokanal erfreut sich ja bereits großer Beliebtheit in den Hotels und anderen Beherbergungsbetrieben. „Das kennt man von sich selbst: Wenn man Urlaub macht, schaut man sich gerne an, was vor Ort los ist“, so Riedel. TV sei ein nützliches Medium, Infos zu transportieren, weil man sich passiv berieseln lassen könne.

TV- und Printwerbung im günstigen Paket

Die Attraktivität für Gäste und Einheimische macht „My Yapadu“ zur interessanten Werbeplattform für UnternehmerInnen der Region. Wer gleich auf zwei Kanäle setzen möchte, kann – dank einer Kooperation zwischen TVB und der St. Johanner Zeitung – TV und Print im kostengünstigen Paket buchen – ganz ohne Streuverlust. Pandemie bedingt war der Start für das Magazin nicht ganz einfach, weil er mit Hürden beim Dreh verbunden war, vieles war nur eingeschränkt möglich. Das wird nun hoffentlich schnell besser. Denn es gibt viele Themen und Menschen, die euch, liebe LeserInnen und Leser, das Magazin vorstellen wird. Über den nachstehenden QR-Code kommt ihr direkt zur Sendung. Viel Spaß mit St. Johanns eigenem TV-Magazin!

MEIN YAPADU

Ihr Regionsmagazin

im Juni:
ab Montag,
07.06.
um 18.30 Uhr

THEMEN SIND DIESMAL:

- OD TRAILS OBERNDORF
- DANCE ALPS FESTIVAL
- WISSENSWERTES AUS DEM TOURISMUSVERBAND
- ST. JOHANNER ZEITUNG - BACKSTAGE STORY



Das aktuelle Juni-TV-Magazin seht ihr ab 7. Juni, 18.30 Uhr hier

www.stjohanna.tirol/tv

www.youtube.com/results?search_query=mein+yapadu



Es liegt allein an dir.

Die Glasfaser-Region
spielt ganz vorne mit.

Bist du bereit?

Next Level, neuer Highscore ... welche Online-Gaming-Challenges du auch zu bewältigen hast, das superschnelle Breitband-Internet der Ortswärme St. Johann spielt mit. Sensationelle Übertragungsgeschwindigkeiten von bis zu 500 Mbit/s katapultieren dich in Gamers' Heaven!



Am besten gleich die Verfügbarkeit checken und regionale Glasfaser ganz bequem online bestellen auf www.ortswaerme.info!

Ortswärme



St. Johann i.T.



FernWärme



Breitband



Kabel-TV

Downhill lockt viele junge BikerInnen in die Natur

BIKEACADEMY-CHEF KURT EXENBERGER ÜBER DAS BIKEN ALS ALTERNATIVE ZU COMPUTER, I-PAD UND CO., WARUM EIN FAHRTECHNIKTRAINING AUCH FÜR HOBBYRADLER SINN MACHT UND MEHR.

Auf den OD Trails in Oberndorf geht es wieder rund. Vor allem Kinder und Jugendliche perfektionieren auf den Trails ihr Können, „aber auch erwachsene Fortgeschrittene können sich hier eine Stunde oder zwei ganz gut beschäftigen“, sagt Kurt Exenberger. Er muss es wissen, ist er doch selber ein erfahrener Biker in allen Disziplinen, verfügt über den höchsten Ausbildungsgrad als Radtrainer (als „Diplom-Radsporttrainer“ deckt er alle Radsportarten ab) und betreibt seit 20 Jahren die „Bikeacademy“. Die OD Trails, die vor rund einem Jahr als gemeinsames Projekt der Bergbahnen St. Johann, des TVB und der Gemeinde Oberndorf eröffnet wurden, gehören zu seinen bevorzugten „Spielräumen“, sind ein optimales Übungsgelände. „Die Kinder-camps sind schon ganz gut gebucht“, erzählt er. Kein Wunder: Der „Downhill-Sport“ boomt.

Downhill schult Koordination und Konzentration

Während vor einigen Jahren der Ausdauersport „Cross-country“ ein Riesenthema war, sind die Kinder heute



Bikeacademy-Chef Kurt Exenberger, selbst erfahrener Biker und Trail-Bauer.



Foto: MirjaGeh.com

kaum mehr für das Bergauffahren zu begeistern. Auch deshalb, weil Aufstiegshilfen wie der Bike-Lift und Gondeln den Downhillsport zugänglicher gemacht haben. „Bergab“ ist für die Kids absolut „mega“. Und nicht so einfach, wie es aussieht. Downhill beansprucht den Körper, es schult Koordination und Konzentration und ist deshalb gut für die Entwicklung. „Je besser man fährt, desto anstrengender wird es. Man muss sich schon voll reinhängen, wenn man sich steigern will“, erklärt Exenberger. Außerdem locken die Trails Kinder und Jugendliche weg von Computer, iPad und Handyspielen, hinaus ins Freie, und das sei in jedem Fall positiv und wichtig, so der Bike-Trainer.

Waren die Kinder früher fitter? Exenberger denkt kurz nach und meint dann: „Es gibt Kinder, die machen heutzutage gleich mehrere Sportarten und sind deshalb super in Form. Ihnen gegenüber

stehen aber viele, die gar keinen Sport ausüben. Die Sche-re geht heute vielleicht weiter auseinander als noch vor zehn Jahren.“ Umso wichtiger sei es, Anreize zu schaffen, den

gang in Chicago, den er vor 20 Jahren absolvierte. „Ich war damals ein halbes Jahr als Skilehrer in Amerika und habe diese Ausbildung gleich drangehängt“, berichtet Exen-



Die Trails kommen bei der Jugend sehr gut an.

Nachwuchs nach draußen zu bringen. „Die OD Trails sind dafür super.“

Exenberger selbst hat sie geplant und die rote und schwarze Linie selbst gebaut. Das Know-How dafür erwarb er bei einem Universitätslehr-

berger. Neben den OD Trails hat er einige weitere Downhill-Strecken in der Region geplant und gebaut, gilt als Experte in diesem Bereich. Man muss aber kein „Downhill“ sein, um von den OD Trails zu profitieren.

Bremsen will gelernt sein

Viele, die ein Leben lang vor allem auf der Ebene unterwegs waren, wagen sich nun mit dem E-Bike ins Gelände. Bergauf ist das meist auch kein Problem, schwieriger ist das Bergabfahren. „Besonders das Bremsen auf steileren Schotterstraßen ist diffizil, das sollte man schon üben“, weiß der Rad-Profi. „Die meisten Neueinsteiger sitzen auch nicht richtig am Rad und fühlen sich überfordert. Die Angst ist da oft eine Spaßbremse. Aber mit der Sicherheit kommt auch der Spaß“, erklärt er. Die Bikeacademy bietet deshalb Fahrtechniktrainings an. „Das heißt nicht, dass man mit dem Bike durch die Gegend springt. Es geht darum, die richtige Position am Rad zu finden, die Bremsen richtig einzustellen und zu bedienen.“ Das mache auf jeden Fall Sinn, auch wenn man kein Downhill-Spezialist werden wolle. „Wer sich sicher fühlt, wagt sich mit einem guten Gefühl in unbekanntes Gelände, kann Abfahrten richtig abschätzen und problemlos bewältigen.“

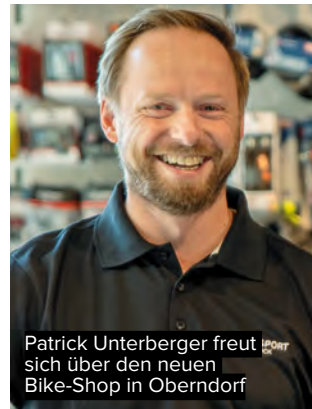


„Downhill“ schult Konzentration und Koordination.

So macht das Biken einfach mehr Freude.“ Der „Skill-Park“ bei den OD Trails ist ein tolles Übungsgelände und kann jederzeit kostenlos genutzt werden. Vielleicht geht es dann ja gleich den Uphill Trail hinauf? „Der ist dann schon für Fortgeschrittene – eine Herausforderung, die super Spaß macht“, so Exenberger.

Neuer Bike-Shop

Wer noch das geeignete „Gerät“ braucht, wird bei den OD Trails ebenfalls fündig. Hier hat nämlich gerade Intersport Patrick einen großen,



Patrick Unterberger freut sich über den neuen Bike-Shop in Oberndorf

(© Medien Rieser)

mit loslegen will, sollte bald bestellen oder im Herbst für nächstes Jahr ordern – am Markt herrscht derzeit enorme Nachfrage, die Lieferzeiten werden länger.“ Alle, die sich bei ihm ein neues E-Bike kaufen, bekommen einen Gutschein für ein kostenloses Fahrsicherheitstraining in der Bikeacademy dazu. Und dann kann es mit Sicherheit gleich losgehen. Es muss ja nicht gleich ein Rennen sein – auch, wenn für heuer einige coole Events geplant sind.

Doris Martinz



Seit 2020 geht's bei den OD Trails mit dem Lift nach oben.

neuen Bikeshop eröffnet – ein Paradies für alle Bikefans mit einer großen Auswahl an E-Bikes, Mountainbikes, Kinderrädern und natürlich den brandneuen Modellen der Saison. Informieren, kaufen, oder leihen – hier ist alles möglich. Wer also wissen will, wie es sich mit einem E-Bike fährt, der kann sich im neuen Shop die verschiedensten Modelle für eine Tour ausleihen oder sie gleich im „Skillpark“ ausprobieren. Bis Ende Juni sollten alle Verleihräder eingetroffen und startklar sein. Ein Tipp von Intersport Patrick-Chef Patrick Unterberger für jene, die sich demnächst ein Bike zulegen wollen: „Wer noch heuer da-



Auch im TV-Magazin „Mein Yapadu“ (ab 7. Juni) geht es um die OD Trails. Einfach reinschauen!

Veranstaltungen:

Ende August:
**international besetztes
Enduro-Rennen**

11. und 12. September 2021
Future Bike Festival

Pflegeschule St. Johann i.T. wird eigenständig

NACH VIER JAHREN PARTNERSCHAFT MIT KUFSTEIN KONZENTRIERT MAN SICH NUN NOCH FLEXIBLER AUF DIE ERFORDERNISSE IM BEZIRK.

Es war eine erfolgreiche Kooperation, die nun im Herbst beendet wird: Ab dem Wintersemester 2021/22 wird der Standort St. Johann der „Gesundheits- und Krankenpflegeschule (GuKPS) Kufstein – St. Johann“ eine eigenständige Ausbildungsstätte. Eine eigene Schule für Pflegekräfte im Bezirk Kitzbühel war über Jahre ein Wunsch des Gemeindeverbandes Bezirkskrankenhaus (BKH) St. Johann in Tirol. Daher war die Freude groß, als im Herbst 2017 die rechtlichen Voraussetzungen für eine Pflegeschule mit Standort direkt am BKH St. Johann geschaffen wurden und mit einem Kooperationsprojekt mit Kufstein die Schule Realität wurde. „Geburtshilfe“ leistete der Krankenhausverband Kufstein mit seiner seit 1958 bestehenden Pflegeschule: St. Johann erhielt den Status einer Expositur (Standortschule) und profitierte in der Aufbauzeit vom langjährigen Kufsteiner Knowhow, gemeinsamen Lehrkräften und Angeboten. Mit dem neu errichteten Medicubus direkt am Krankenhaus-Areal erhielt die Pflegeschule auch baulich die Voraussetzungen für eine



Foto: St. Johanner Zeitung

zeitgemäße Ausbildung für Pflegeberufe. Seit 2019 läuft der Schulbetrieb – die ersten Absolventinnen werden 2022 ihre Ausbildung mit dem Diplom abschließen.

BKH-St. Johann-Verbandsobmann Paul Sieberer: „Es war in der Startphase ganz wichtig, dass wir kooperieren, aber es hat sich herausgestellt, dass es nun für beide Seiten vernünftig ist, künftig getrennte Wege zu gehen. Ich möchte mich ausdrücklich für die großartige Unterstützung des Bezirks-Krankenhausverbandes Kufstein mit Obmann Rudi Puecher und der Leitung und Mitarbeiterinnen der Gesundheits- und Krankenpfle-

geschule Kufstein bedanken, ohne die die Schaffung des Schulstandortes in St. Johann nicht möglich gewesen wäre.“ Dennoch war der Wunsch und auch der Bedarf da, noch besser und flexibler auf die Erfordernisse im Bezirk Kitzbühel reagieren zu können. Sieberer: „Es geht da nicht nur um die wichtige Ausbildung von Pflegekräften für das BKH, sondern vor allem auch für die mobile und stationäre Betreuung in den Sozialzentren des Bezirks.“

Auch Harald Sinnhuber, Pflegedirektor des BKH St. Johann, betont die Wichtigkeit, zu Beginn einen starken, verlässlichen Partner gehabt zu

haben, „wir bedanken uns sehr für diese Starthilfe – aber jetzt freuen wir uns auf die neuen Möglichkeiten, die sich durch die Eigenständigkeit ergeben: mit der Direktion in St. Johann wachsen Schule und Krankenhaus näher zusammen, Theorie und Praxis werden künftig noch enger verschmelzen – die Schule kann so ein eigenes Profil entwickeln.“

Obmann BKH-Kufstein Rudi Puecher: „Die Ausbildung von Pflegekräften ist eine der größten Herausforderungen für die Zukunft und der Garant für eine weiterhin qualitativ hochwertige Versorgung unserer Bevölkerung in den Krankenhäusern unserer Bezirke sowie in den stationären und mobilen Pflegeeinrichtungen in unseren Gemeinden. Es freut mich, dass wir seitens des KH-Verbandes Kufstein mithelfen konnten, eine Schule für Pflegeberufe im Bezirk Kitzbühel am Krankenhausstandort St. Johann zu installieren. Ich wünsche der Schule für die Zukunft alles Gute und natürlich auch den notwendigen Erfolg, der uns schlussendlich allen zu Gute kommt.“

Jahresrechnung einstimmig beschlossen

DAS BEZIRKSKRANKENHAUS ST. JOHANN LEGT EINE POSITIVE BILANZ VOR.

Trotz Pandemie und einem dadurch merklichen Patientenrückgang – wie in allen Tiroler Krankenhäusern – kann das Bezirkskrankenhaus (BKH) St. Johann in Tirol eine gute Bilanz für das abgelaufene Jahr vorlegen: mit einem Abgang von 600.800 Euro hielt sich das angesichts der Coronakrise erwartete Mi-

nus in Grenzen. Die Jahresrechnung 2020 wurde bei der Versammlung des Gemeindeverbandes Bezirkskrankenhaus St. Johann i. T. präsentiert und einstimmig beschlossen.

Das Betriebsergebnis 2020 laut KAG (Tiroler Krankenhausgesetz) weist Erträge von 62,896 Mio. Euro und

Aufwendungen in Höhe von 63,497 Mio. Euro aus – das ergibt einen Betriebsabgang von 600.800 Euro, berichteten Verbandsobmann Paul Sieberer und die Kollegiale Führung des BKH (Ärztlicher Direktor Prim. Dr. Norbert Kaiser, Pflegedirektor Harald Sinnhuber, Verwaltungsdirektor Christoph Pfluger)

den fast vollzählig erschienenen Bürgermeisterinnen und Bürgermeistern der BKH-Verbandsversammlung, die am 7. Mai im Medicubus, dem neuen Schul- und Ausbildungsbauwerk des BKH, abgehalten wurde. Wie berichtet: Trotz des Abganges ist es das zweitbeste Ergebnis aller Tiroler Krankenanstalten..

SPARKASSE 
in St. Johann

spark7 
Modernstes
Jugendkonto:
NICE.
Mit Scooter
gratis dazu:

20€
bei Konto-
eröffnung*

**twice
the
nice**

NUR JETZT
Solange der Vorrat reicht!

spark7.com/tirol

* Alle Jugendlichen ab 10 Jahren bis zum 19. Geburtstag, die erstmals ein kostenloses spark7 Konto in einer Filiale der Sparkasse Kitzbüchel eröffnen, erhalten jeweils einen Scooter als Eröffnungsgeschenk. Aktion gültig solange der Vorrat reicht. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen. Nicht in bar ablösbar oder mit anderen Aktionen kombinierbar.

**VIEW
BIKE
ACTION**

BERGBAHNEN
St. Johann in Tirol

Hornweg 21 / 6380 St. Johann in Tirol / +43 5352 62293
www.bergbahnen-stjohann.at

Schana: immer gut drauf am St. Johanner Wochenmarkt

WIE SCHANA GOBELJIC ZU UNS IN DIE REGION KAM, ÜBER UNBÄNDIGEN WILLEN UND GLÜCK IN KLEINEN AMPHOREN.

Eigentlich habe ich mir auf Google-Maps angesehen, wo Schanas Geschäft in Kirchberg zu finden ist. Trotzdem laufe ich am Dorfplatz daran vorbei, bevor Schana winkend aus der Tür tritt. Der Laden ist nicht wirklich groß, aber auf seine Art wohl einzigartig: Noch nie wurde ich beim Betreten eines Geschäfts von einer so herrlichen Wolke aus Düften und Aromen eingehüllt. Ich habe Lavendel in der Nase, und Rose. Ein paar Schritte weiter duftet es nach Zitrone und Orange, und ist das Eukalyptus? Schana lacht und bejaht. Doch bevor sie mir ihre Schätze zeigt und erklärt, erzählt sie mir, wie sie zu diesem Geschäft, wie sie überhaupt von ihrer Heimat Istrien nach Österreich kam:

Geboren und aufgewachsen ist Schana nämlich in Pula, der größten Stadt in Istrien. Sie erinnert sich daran, wie sie schon als Fünfjährige einen Verkaufsstand bastelt, um Erdbeeren und andere Früchte aus dem Garten der Eltern an Passanten zu verkaufen – den ganzen Tag spielen und schwimmen ist ihr zu langweilig. Sie hat große Ziele, von Anfang an. „Nach meinem Schulabschluss habe ich bald gesehen, dass ich zuhause auch mit viel Arbeit nicht viel schaffen kann“, sagt Schana.



Viele der Produkte sind handgemacht.



Am Wochenmarkt ist Schana ganz in ihrem Element.

na. Sie geht ins Gastgewerbe. Und weiß, dass sie das nicht ihr Leben lang machen will. Schana träumt von der eigenen Firma. In welchem Bereich diese Firma tätig sein soll, darüber macht sie sich (noch) wenig Gedanken.

Für einen Winter nach Kirchberg

Ihr damaliger Freund Gordan arbeitet im Winter in einem Hotel in Kirchberg, ebenfalls im Service. Als man dort Unterstützung braucht, fragt er Schana, ob sie nachkommen will. Die damals 20-Jährige will und kommt 1991 für ein paar Monate nach Österreich – um Geld zu verdienen und dann wieder nach Hause zurückzukehren. Denn das Heimweh ist groß. Doch Schana lebt sich ein und erlernt unsere Sprache. Mit ihrem Deutsch sei sie zufrieden,

aber der Tiroler Dialekt wolle einfach nicht hinein in ihren Kopf. Ich finde, das stört überhaupt nicht. Ihre herzliche Art macht jede etwaige sprachliche Unsicherheit tausendmal wett.

Schana und Gordan bleiben in Kirchberg, heiraten 1995 und gründen eine Familie. Die beiden Söhne Marco (heute 23) und Luca (19) sind ihr ganzer Stolz. „Sie sind so brave Jungs, sie machen uns viel Freude.“ Gordan arbeitet nach wie vor gerne im Gastgewerbe. Das tut Schana jahrelang auch, doch die Freude geht ihr irgendwann verloren. Sie träumt nach wie vor davon, sich irgendwann selbstständig zu machen. Aber womit? Diese Frage ist immer noch offen. 2008 verbringt sie die Abende über Wochen und Monate vor dem Computer, um im Internet eine Ant-

wort zu finden. Sie sieht sich tausende Internetseiten an, informiert sich über Branchen, interessiert sich für die unterschiedlichsten Produkte. Keines von ihnen berührt sie, keines entfacht Begeisterung. Aber dann stößt sie auf eine Seite mit Badesalz und Seifen, angeboten von jener Firma, bei der ihre Schwester einst arbeitete. Sofort ist Schana wie elektrifiziert. Das ist es! Obwohl ihre Familie anfangs nicht sehr begeistert ist von ihrer Idee, bleibt sie dabei. Denn das Bauchgefühl ist stärker als alle Bedenken. Als Schana eines sonnigen Tages von einer Laufrunde zurückkommt, weiß sie, dass der Zeitpunkt nun gekommen ist: Sie meldet noch am selben Tag ihre Firma „Nature Adria“ an. „Das war 2009. Und dann hat das große Kämpfen angefangen.“

Enttäuschung und Erfolg

Zuerst begann aber die Produktion: Schana stellt selber Seifen her und verwendet dafür hochwertige Öle aus der Heimat. Manche Seifen kauft sie auch in Kroatien ein, zerteilt die großen Stücke in kleinere und verpackt sie selber. Sie versetzt Salz aus der Heimat mit kostbaren Ölen und bietet es als Badesalz an, fertigt Duftsäckchen und mehr. Und zieht dann mit ihrer duftenden Ware von Geschäft zu Geschäft, von Hotel zu Hotel. Voller Enthusiasmus und der Zuversicht, dass alle ihre so sorgfältig wie liebevoll hergestellten Produkte haben wollen. „Aber das war nicht so“, erinnert sich Schana. Sie erlebt in dieser Zeit viel Freude, aber auch viele Enttäuschungen. Was vor allem schmerzt, ist die fehlende Wertschätzung. Es sind wichtige Erfahrungen, die sie macht. Sie bringen auch die Erkenntnis,

dass sie ihre Ware selbst verkaufen muss.

Über einen Hinweis erfährt sie davon, dass das kleine Geschäft am Dorfplatz zu haben ist und kann es mieten. Aber der Anfang ist auch hier sehr, sehr schwer. „Ich habe um das Vertrauen der Menschen erst kämpfen müssen, darum, eine Chance zu bekommen, ihnen meine Produkte vorzustellen.“ Statt hinter der Theke zu stehen, wirbt Schana oft vor der Geschäftstür um Kundschaft, spricht auf dem Dorfplatz Leute an.

Ganz in ihrem Element

2009 betreibt Schana zum ersten Mal ihren Stand am Wochenmarkt in St. Johann – wieder auf einen Tipp hin, für den sie heute noch dankbar ist. Der Markt erweist sich nämlich als goldrichtig, als wichtiger Vertriebsort. Hier ist Schana ganz in ihrem Element, wie sie es schon als Fünffährige in der Heimat war. Sie liebt es, viele Leute kennenzulernen und ihnen

ihre Produkte zu präsentieren und natürlich auch zu verkaufen. „Wenn ich immer nur im Warmen sitze und nicht bei jedem Wind und Wetter hinter dem Stand stehen würde, wäre es nicht gut für mich ausgegangen“, gesteht Schana. Sie besucht inzwischen auch andere Märkte wie jenen in Kirchberg, beim Stanglwirt oder den Christkindlmarkt in Going. Sie liebt, was sie tut. Sie steht voll und ganz hinter ihren Produkten, die sie mit viel Sorgfalt herstellt und verpackt – und das sieht, riecht, erlebt man. Im Laufe der Jahre sind viele KundInnen zu lieben FreundInnen geworden. „Meine Arbeit mit den Leuten macht mich sehr glücklich“. Man sieht es ihr an – Schanas dunkle Augen leuchten, ihr Lächeln kommt von Herzen, sie strahlt.

Schanas Lieblingsprodukt aus dem eigenen Sortiment sind die Körperöle, die sie gemeinsam mit ihrer Schwester entwickelt hat und in verschiedenen Duftrichtungen anbietet.



Lavendel, Rosen, Grüner Tee und mehr ... es duftet an Schanas Stand ...

Fotos: St. Johanner Zeitung



Schana bietet auch „die beliebten Willow Tree“-Figuren für jeden Anlass an.

Die Öle werden bei einer Firma in Salzburg auf ihre Qualität hin geprüft und abgefüllt – in kleine Amphoren aus Glas, die jenen antiken nachempfunden sind, die in Pula gefunden wurden. Schana dekoriert die Amphoren selbst und ist mit den Gedanken dabei meist in ihrer Heimat Pula. Alle Produkte aus ihrer kleinen Werkstatt enthalten wertvolle Öle und andere Zutaten und kommen ohne chemische Konservierungsstoffe aus.

„Es hat sich gelohnt, zu riskieren und zu kämpfen ohne Ende“. Sie habe die Sympathie so vieler Menschen gewon-

nen, das sei ein riesengroßes Geschenk.

Schana hat ihren Traum nie aufgegeben, auch im Lockdown nicht. Stattdessen hat sie sich gegen ihre Ängste gestellt und, unterstützt von ihrer Familie, ihr Geschäft renoviert. Sie lebt ihren Traum. Träume und Ziele brauche jeder Mensch, meint sie. Nur so könne man Krisen überwinden. „Das ist das einzige Medikament“, ist sich Schana sicher. Sie hat sich mittlerweile ein neues Ziel gesetzt, sie will einen weiteren Traum wahr machen. Welcher das ist, darüber will sie (noch) nichts verraten ...

Doris Martinz

AUTOCENTER
Oblasser
ST. JOHANN

A-6380 St. Johann i.T. • Paß-Thurn-Straße 21
T: +43 5352 62129 • info@autocenter-oblasser.at



Jeep



FLIESEN
SCHNEIDER
FLIESENLEGERMEISTER

ST. JOHANN/TIROL TEL. 05352/63642

Großer Schauraum ♦ Kompetente Beratung
Fachgerechte Verlegung

Der Alleskönnerberg Fieberbrunn

ALLES WAS NATÜRLICH SPASS MACHT

Der Fieberbrunner „Alleskönnerberg“ ist ein sportiver Allstar, denn er offenbart einen Emotionsraum für alle Sinne. So finden Actionfans und Familien an der Mittelstation Streuböden in Timoks Wilder Welt rasanten Coasterfreuden, prickelnde Wasserspiele sowie den grandiosen Streubödensee. Wander- und Kletterfreunde können von der Bergstation Lärchfilzkogel aus herrliche Gipfelerlebnisse starten; Youngsters erleben auf Europas erstem digital-alpinen Rundwanderweg Natur und App pur... und über den einzigartigen Wildseelodersee hinaus geht's in die wanderbare Freiheit der Fieberbrunner Bergwelt. Was will man mehr?



Fotos: © fieberbrunn.com



Timoks Wilde Welt... coastern, planschen, staunen

Entdeckergeister sind in Timoks Wilder Welt an der Mittelstation Streuböden goldrichtig: Während es mit Timoks Alpine Coaster im Zweisitzer rasant bergab geht, gilt es im Waldseilgarten im Schatten der Baumwipfel vor allem mit Geschicklichkeit zu brillieren. Timoks Wasserspiele bieten eine große angelegte Erfrischung an. Wer es etwas ruhiger angehen möchte, kann bei einem gemütlichen Spaziergang rund um den Streubödensee ins Staunen versetzt werden.

Genial Digital: Europas erster alpiner Digital-Rundwanderweg

In Zusammenarbeit mit den Tiroler Landesmuseen führen die Bergbahnen Fieberbrunn mit „Museum Goes Wild“ amüsant und lehrreich ins Gebiet der Wildalm. Ausgehend von der Bergstation Lärchfilzkogel und ausgerüstet mit einem Smartphone und der eigens entwickelten App, erfährt man entlang des Rundwanderwegs an zehn Stationen Wissenswertes und Überraschendes über Flora, Fauna & Geologie rund um den Wildseeloder.

Wow-Erlebnis: Der wohl schönste Bergsee der Alpen

Neben wildromantischen Wanderwegen und atemberaubenden Panoramen hat Mutter Natur am Alleskön-



nerberg auf fast 2.000 m ein besonderes Juwel hingezaubert: Den Wildseelodersee – der wohl schönste Bergsee der Alpen. Von der Bergstation Lärchfilzkogel aus über einen gut ausgebauten Familienwanderweg in einer guten Stunde erreichbar, ruht er inmitten der Gebirgskuppen wie ein seltenes alpines Juwel.



Himmliche Gipfelstürme im Klettersteig

Für alle, die Fieberbrunn aus der Vogelperspektive erleben möchten, stehen mit dem Klettersteig „Himmel und Henne“ und „Marokka“ zwei Klettersteige in fünf unterschiedlichen Schwierigkeitsstufen zur Verfügung. Kletterspaß vom Küken bis zum Fortgeschrittenen garantiert!



Für alle Radler: Österreichs größte Bikeregion

Mit über 80 km Lines & Trails sowie hunderten Kilometern Touring-Routen ist Saalbach Hinterglemm Leogang Fieberbrunn die größte Bikeregion Österreichs - alles perfekt erschlossen mit bis zu 9 Sommer-Bergbahnen auf 7 Bergen und einem gemeinsamen Bike-Ticket! Mit der neuen „Bike Area Streuböden“ reiht sich ab diesem Sommer auch Fieberbrunn als neues Mitglied in die Downhill-Angebotskette. Zwischen der Mittel- und Talstation Streuböden sorgen der Schweinestberg-Trail sowie der Easypark Obingleitn mit zwei Lines und einem Pumptrack ab Juli für jede Menge Fun bei Kids, Newcomer und Genuss-Tripler.



www.fieberbrunn.com

bezahlt: Einschaltung

S
SINNESBERGER'S
Markt
Halle

1,3 KG ROASTBEEF
2,5 Stunden im Pelletsgrill

**Griller's
PARADISE!**

GEWINNSPIEL

Spiel mit und gewinne ein besonderes Grillerlebnis!
Sinnesberger's Markthalle verlost ein komplettes Grillpaket
im Wert von € 100,- und leiht dir dazu einen **mobilen Pelletsgrill** von Träger,
damit du bei dir zu Hause ein zartes Roastbeef mit **deinen Lieben genießen** kannst.

TEILNAHMESCHEIN

Coupon bitte ausschneiden und bis spätestens Samstag, den **12.06.2021**
beim Infopoint in Sinnesberger's Markthalle in die Gewinnbox werfen.

Name:

E-Mail:

Tel.:

Der Rechtsweg ist ausgeschlossen. Eine Barabläse der Gewinne ist nicht möglich. Die Gewinner werden schriftlich verständigt. Die Daten werden selbstverständlich vertraulich behandelt und nicht an Dritte weitergegeben.

www.sinnesbergersmarkthalle.at

Sonderthema

„Ich bin voller Optimismus“

MICHAEL GRANDER ÜBER DIE VERGANGENEN MONATE UND SEINE ERWARTUNGEN FÜR DIE KOMMENDE ZEIT.

Michael und ich, hatten ein Date – vereinbart schon vor einem Jahr. Für die Juni-Ausgabe letzten Jahres sprachen wir über Corona und darüber, wie die kommende Zeit wohl werden würde. Die Reiseveranstalter hatten damals bereits alle Buchungen der Gäste aus England und Irland für den Sommer storniert, Michaels Hoffnungen ruhten auf der Wintersaison 2020/21. Wir machten aus, uns genau ein Jahr später wieder zu treffen, um auf die im Frühjahr 2020 noch ungewisse Zeit zurückzuschauen.

Und, wie war es? „Ich habe mir das, was inzwischen passiert ist, nicht einmal im schlimmsten Fall ausdenken können“, gesteht Michael Grander, Obmann der Sparte Gastronomie/Hotellerie des Wirtschaftsforums St. Johann. Dass eine Wintersaison geschlossen bleibt, lag wohl für uns alle außerhalb unseres Vorstellungsvermögens. „Mir stellt's jetzt noch die Ganslhaut auf, weil ich es immer noch nicht glauben kann.“ Zuerst habe er sich gedacht, OK, dann wird es halt mit Weihnachten nichts, aber am 8. Jänner wird aufgesperrt. „Wir waren vorbereitet, die Präventionskonzepte standen, aber mit diesen Zahlen, ...“ Da die Grenzen geschlossen blieben, hätte eine Öffnung ja auch nichts gebracht.

Hut ab vor den Leistungen der Bergbahnen

Die viele freie Zeit nützte Grander unter anderem zum Skifahren. Vor dem, was die



Michael Grander mit seiner Frau Monika und den Söhnen Felix (li) und Maxi (re).

Foto: Hotel Fischer

Bergbahnen vergangenem Winter leisteten, zieht er den Hut. „Ich bin oft Skifahren gewesen, da sind mir fast die Tränen gekommen. Wenn du dir vor Augen hältst, was alleine der Strom kostet, und dann sitzen ein paar Leute am Sessellift ...“ Wäre der Betrieb nach den Semesterferien eingestellt worden, hätte man das verstehen müssen, sagt er. „Das war Dienst am Kunden, am Einheimischen. Ich hoffe, dass die Wertschätzung für den Tourismus nun eine bessere wird.“

Von den Einheimischen habe es in den letzten Jahren immer geheißt, es werde im Ort alles nur für die Gäste gemacht. Dabei habe man übersehen, dass jene über die Ortstaxe die Infrastruktur mitfinanzieren. Wie jetzt ersichtlich werde, müsste man nach einem Jahr ohne Tou-

rismus wohl vieles zusperrten. Denn noch so einen Winter werden sich Bergbahn, Badewelt, Hotels und Restaurants nicht leisten können.

Grander hat derzeit aber noch ganz andere Probleme: Seine beste Mitarbeiterin ist abgesprungen. Nach Monaten in der Kurzarbeit und damit reduziertem Einkommen hat sie schweren Herzens im März einen Job in einer völlig anderen Branche angenommen. Michael versteht das. Er kann nachvollziehen, wie es den MitarbeiterInnen in der Gastronomie/Hotellerie geht. Als Arbeitgeber kommen schwierige Zeiten auf ihn und seine Kollegen zu. Man habe in den letzten Monaten ja auch keine Lehrlinge ausgebildet. „Da gibt es bis jetzt noch keine Lösung.“ Auf jeden Fall müsse man sich wohl auch in diesem Bereich umstellen, den Mit-

arbeiterInnen mehr Anreize schaffen. „Wir müssen ihnen etwas bieten, umdenken ist angesagt“, weiß Grander.

Keine großen Sprünge

Im letzten Sommer war sein Haus meist nicht einmal halb voll. Das Betriebsergebnis sei trotzdem OK gewesen, weil nur die Stammmitarbeiter und die Familie im Einsatz waren, so sei man über die Runden gekommen. Alles in allem sei die Sommersaison 2020 besser gelaufen als befürchtet. Das Hotel Fischer konnte einige Österreicher als neue Gäste gewinnen – sie haben heuer wieder gebucht. Große Investitionen jedoch könne man nicht machen, dafür fehle einfach das Geld. Wie es heuer wird, ist noch ungewiss. Der Großteil von Granders Gästen aus Irland und England sei zwar schon

durchgeimpft. Er weiß das, weil er mit ihnen in engem Kontakt steht. Aber sie dürfen zumindest bis Mitte Mai ihr Land nicht verlassen. „Jetzt müssen wir in Österreich schauen, dass wir die Zahlen noch weiter hinunterbringen, und dass mit dem Impfen etwas weitergeht.“

Der Hotelier denkt bereits an den Winter und überlegt, welche Gäste er dann in sein Haus lässt. Nur die Geimpften? Wie sollte er sonst die Verantwortung für die anderen Gäste und seine MitarbeiterInnen übernehmen? Es sind noch viele Fragen offen. „Noch einen Ausfall überstehen wir nicht. Auch, wenn uns die Zahlungen durch den Staat wirklich geholfen haben.“ Als Obmann-Stellvertreter (Sparte Gastronomie) der Wirtschaftskammer Tirol hat Grander im Jänner an einem Zoom-Meeting mit Bundeskanzler Sebastian Kurz teilgenommen. „Die haben sich wirklich für unsere Anliegen interessiert und auf die Praktiker gehört.“ Dennoch werde es wohl nach der Krise Wirtschaftshäuser geben, die leerstehen.

Gegenseitiges Vermissen

Grander sagt, er trage das Gastgeber-Gen in sich, er brauche die Leute um sich herum. Er habe ein Jahr lang keinen englischen Gast gehabt und wisse gar nicht, ob er überhaupt noch englisch reden könne, meint er scherzend. Ein geschlossener Betrieb zermürbe und belaste die Psyche, das gehe auch seinen Branchenkollegen so, mit denen er in regem Austausch per Zoom steht. Man sehne sich nach den Gästen, und die Gäste sehnen sich nach ihren Gastgebern. Damit das gegenseitige Vermissen baldigst ein Ende hat, hat Grander am 19. Mai sofort Bar und Hotel aufgesperrt.

Als ich ein paar Tage danach anrufe und frage, wie es läuft, kann ich in seiner Stimme das Strahlen in seinen Augen hören. „Hervorragend, ganz hervorragend“, ist seine Antwort. „Ein perfekter Start, es könnte gar nicht besser sein.“ Allerdings kämen vorerst (zu Pfingsten) fast nur jüngere

Leute bis Mitte Dreißig, die älteren vermisse er noch. „Viel leicht sind viele über die Feiertage weggefahren“, mutmaßt Grander. Aber die anderen seien fleißig unterwegs. Das Testen funktioniere sehr gut, die Nachweise (gestet, geimpft oder genesen) würden ohne Umstände vorgewiesen. Die Disziplin sei hoch. „Ich habe nicht geglaubt, dass es so easy geht.“ Wenn jemand kurzentschlossen einkehren will, bietet Grander einen Schnelltest vor Ort an, der dann nur für den Aufenthalt bei ihm gilt. Auch diese Möglichkeit werde genutzt.

Die Stimmung sei ausgelassen, beschreibt es Grander. Man sei froh und dankbar, sich endlich wieder treffen, zu können, wieder „unter die Leute“ zu dürfen. Schade, dass zu Pfingsten das Wetter nicht mitspielt und der Außenbereich deshalb nicht im vollen Ausmaß genutzt werden kann. Der Motivation der Gäste tut das aber in den ersten Öffnungstagen keinen Abbruch. Kontrolliert wird von der Exekutive in erster Linie das Einhalten der Sperrstunde, sonst bleibt man in der Gastronomie unbehelligt.

Warten auf die Engländer

Auch seine Hotelgäste kann Grander testen, das Ergebnis gilt dann 48 Stunden lang. Gibt es denn schon Hotelgäste? „Ja, eine Gruppe Österreicher ist da zum Radfahren“, erzählt er, und wieder strahlt seine Stimme. Ein Gastgeber, der endlich wieder in seinem Element ist.

Auf seine englischen Gäste jedoch muss er noch warten. Aufgrund des Auftretens der „indischen Mutation“ hat man den ersten Flug verschoben auf Ende Juni. Doch abgesagt wie letztes Jahr ist der Sommer keinesfalls.

Als Gastgeber werde man sich umstellen müssen, so Grander. Schon in den letzten Jahren habe sich abgezeichnet, dass immer kurzfristiger gebucht wird, dieser Trend wird sich verstärken. Man werde bis kurz vor der Anreise eine kostenlose Stornierung anbieten müssen. „Man muss es den Gästen so einfach wie

möglich machen, zu uns zu kommen.“

So ungewiss der Verlauf der Sommersaison noch ist, so „sensational“ schaue es für den kommenden Winter aus, verrät Grander. Jene, die heuer stornieren mussten, haben bereits wieder gebucht.

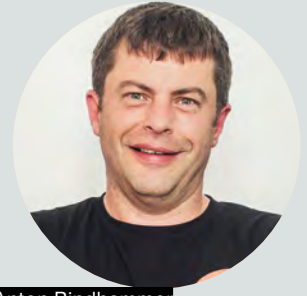
Darin sieht Grander das Positive in der Situation: Wenn es wieder läuft, wenn wieder Gäste kommen dürfen, geht es in der Region wieder bergauf, wir werden uns schnell erholen.

„Wir haben ein Top-Produkt“, erklärt Grander. „Gerade in Zeiten wie diesen wird es uns zugute kommen, dass wir ein kleines Skigebiet haben, viele familiengeführte Häuser, dass wir in geografischer Nähe zu Deutschland liegen.“ In Zukunft soll die Anreise per Bahn noch attraktiver werden, an Konzepten wird gemeinsam mit dem TVB gearbeitet. „Unsere Natur, die Sicherheit, das alles wird sich bewähren.“ Wichtig sei, dass jetzt die Gastgeber nicht den Kopf hängen lassen und jammern, so Grander, denn das wolle keiner hören. „Ich bin voller Optimismus. Es wird alles wieder werden, nur die Rahmenbedingungen werden anders sein, und wir müssen uns anpassen.“

Unterstützung für die Gastronomie und Hotellerie kommt auch vom Ortsmarketing und Wirtschaftsforum, die Zusammenarbeit klappt hervorragend. „Die Wertschätzung für den Tourismus ist in den letzten Jahren stark gesunken. Ich hoffe, das ändert sich wieder“, meint Grander abschließend. „Wie sich herausgestellt hat, ist nicht alles selbstverständlich.“

„Aber in einem Jahr treffen wir uns nicht mehr, einverstanden?“, sagt er noch scherzend. Schade eigentlich, denn ich unterhalte mich jederzeit gerne mit Michael Grander. Doch 2022 wird ein Gespräch hoffentlich unter anderen Voraussetzungen stattfinden, das Thema ein anderes sein. Darauf freue ich mich.

Doris Martinz



Anton Bindhammer
Geschäftsführer
ITnetworks

Kostenloser IT-Check für Firmen, Hotels & Gastronomiebetriebe!

Seit 19. Mai sind wieder ein Großteil aller Betriebe in Österreich geöffnet. Damit zum Start auch nichts schief geht, bieten wir allen Unternehmen nun einen kostenlosen IT-Check an, damit nach der Öffnung keine unerwarteten Probleme auftreten.

Diesen Fragen gehen wir dabei auf den Grund:

- Sind Server und Workstations auf dem aktuellen Stand (Windows Updates, Anti Virus Signaturen)?
 - Werden täglich Backups gemacht, funktioniert das Backup?
 - Ist die Wiederherstellung der Daten möglich?
 - Existiert auch ein Backup außer Haus?
 - Firewall: Sind alle Sicherheitslücken geschlossen, neueste Firmware eingespielt?
 - Ist alles DSGVO-konform?
- Und vieles mehr ...

Nach dem kostenlosen IT-Check erhalten Sie von uns eine detaillierte Auswertung mit den etwaigen Problemen, Fehlern und Verbesserungsvorschlägen – nach Priorität gelistet. Gemeinsam mit Ihrem IT-Partner können wir diese dann aus dem Weg räumen. Sollten Sie dabei Hilfe benötigen, sind wir natürlich gerne für Sie da. Einfach bei uns anfragen!

IT networks Tirol GmbH
Oberndorf / Söll
Tel. 05333 20777
www.it-networks.eu

Das Beste aus den heimischen Wirtsstuben

DIE REGIONALEN GASTRONOMEN ZEIGEN AUF, WAS WIR IN DEN LETZTEN MONATEN VERSÄUMT HABEN. AM BESTEN HOLEN WIR JETZT ALLES NACH. VIEL GENUSS UND SPASS BEIM EINKEHREN!



Sommerfeeling mit erfrischendem Frozen Yogurt!

Den ganzen Sommer über gibt es das erfrischende Softeis mit über 40 köstlichen Toppings, so schmeckt das Eis immer anders. Lassen Sie sich von den vielfältigen Geschmacksnuancen überraschen!



St. Johann
Hauptplatz 2
www.kraemerei.at

Dreierlei – das sind hausgemachte Pasta, Fisch und Steak vom Feinsten.

Wir freuen uns darauf, euch in unserem neuen Restaurant oder auf den wunderschönen Terrassen zu verwöhnen!



St. Johann
www.restaurant-dreierlei.tirol



Ripperl-Abend „All you can eat“

Ripperl American Style, Ofenkartoffeln, Sauerrahm-Dip, Salat - solange der Vorrat reicht

jeden Donnerstag ab 18 Uhr
Preis Euro 16,50/Person
Wir bitten um Reservierung.

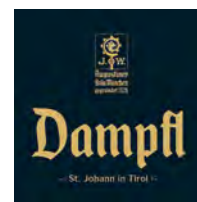


St. Johann
www.rockbar.tirol



Weißwurst-Frühschoppen

Immer Freitag
von 9:30 – 11:30 Uhr



St. Johann
www.biergaertner.at



Gemeinsam Gemütlich Genießen

Täglich frische Kuchen- und Eisspezialitäten! Drinnen und auf der Terrasse findet ihr bei uns viel Platz zum Genießen.



Café - Konditorei

St. Johann
www.cafe-rainer.com



**Sonntagsbrunch
„all you can eat“
mit Livemusik**

inkl. 1 Heißgetränk nach Wahl,
1 Glas Champagner oder
1 Glas frischer Fruchtsaft,
jeden Sonntag, 10 bis 13 Uhr,
€ 28,90/Person



Kitzbühel
www.rasmushof.at



Auf Los geht's Los

mit unseren hausgemachten
Spezialitäten wie Brot, Würstel,
Sulze, Daumnidei, Vegan,
Vegetarisch und, und, und

St. Johann
gasthof-mauth.at



(c) 2016 gkphoto/Shutterstock

**Feierabend
Schweinebraten**

Montag bis Donnerstag
von 17 – 18 Uhr
um € 9,90



St. Johann
www.dampfl.at



Typico italiano

Ihr müsst nicht in die Ferne
reisen, um zu schlemmen
wie in Italien.

Bei uns gibt's Pizza, Pasta
und Co nach original
italienischen Rezepten.
Buon Appetito!



St. Johann
www.larustica.at



© Defrancesco Photography

**Lieblingsplatz
im Sommer 2021:**

der neue Posthof-Garten mit
gemütlichen Sitzkissen,
perfekt für sonnige Nachmittage
und laue Sommerabende.
Wir freuen uns auf euch!



St. Johann
www.dashotelpost.at



Happy Hour

jeden Freitag von 17 bis 18 Uhr
-20 % auf ausgewählte Getränke
inkl. Häppchen
den ganzen Sommer lang



St. Johann
www.rockbar.tirol

Zurück zur (neuen) Normalität

TVB-GESCHÄFTSFÜHRER GERNOT RIEDEL MIT EINEM RÜCK- UND AUSBLICK

Die letzten 14 Monate waren wohl für sehr viele von uns eine riesige Herausforderung. Ich möchte hier auch gar nicht auf Details eingehen, die ohnehin jedem von uns - entsprechend seiner persönlichen Situation - bekannt sind. Vielmehr geht es darum nach vorne, in die Zukunft, zu blicken. Vieles wird wohl noch länger „anders“ sein als vorher. Im Alltagsleben genauso wie im Beruf oder dem (scheinbar) wichtigsten Thema unserer Gesellschaft: dem Reisen! Viele scharren ungeduldig in den Startlöchern für den nächsten Urlaub – sei es der (Kurz)urlaub im eigenen Land oder am Meer oder gar wieder mal per Flugzeug in die Ferne entschweben.



Auch wir als Tourismusverband sind gerüstet, haben in den letzten Monaten alles vorbereitet, um „fit“ zu sein, wenn es wieder losgeht. Unsere Bauhofmanda haben Wan-



Foto: MirjaGeh.com

derwege, Schilder und Bänke aufpoliert, unsere Infodamen alles aktualisiert, im Internet erfasst oder in Broschüren gegossen. Und auch die Marketingkampagnen, Wochenprogramme und Veranstaltungen sind startklar. Vor allem mittels Radio und Online-Maßnahmen in den (vor allem heuer) wichtigen Märkten Deutschland und Österreich, aber auch gemeinsam mit unseren Partnern den Kitzbüheler Alpen (KAM), der Tirol Werbung und Österreich Werbung werden wir unseren Beitrag leisten, damit es wieder bergauf geht. Natürlich sind auch wir als Tourismusverband massiv vom

Einbruch des Tourismus betroffen. Es wird budgetär wohl bis ins Jahr 2025 dauern, bis wir wieder auf das vorherige Niveau kommen können. Trotzdem werden wir, im Rahmen des Möglichen, ein attraktives und abwechslungsreiches Programm anbieten, um schon bald wieder viele Gäste in der Region begrüßen zu können.

Mit unserem umfangreichen Wochenprogramm – von Wanderungen über geführte Bike-Touren, dem Schnuppern auf den OD Trails bis zum Waldbaden, ist ganz sicher für jeden Geschmack etwas dabei. Auch heuer wird es mittwochs wieder „Live beim Wirt“ geben, um den Ortskern mit wohltuendem Leben zu füllen. Mit einer eigenen Livemusik-Förderaktion unterstützen wir Betriebe, um möglichst bunte Unterhaltung quer durch die Region bieten zu können. Und das Beste daran: fast alle Programmpunkte sind für Gäste und Einheimische verfügbar und auch online buchbar unter www.stjohann.tirol/erlebnis
Ich bin mir sicher, dass es hier selbst für alteingesessene „Seinhänsa“ noch das

eine oder andere Neue zu entdecken gibt!

Vieles könnte sich durch Corona auch langfristig positiv verändern. Die Nachfrage nach bewusst regionalen Produkten – von Fleisch über Käse bis zum Gemüse beispielsweise. Das bewusste Erleben der Natur, ein verstärktes Umweltbewusstsein (nach Corona wird das Klima wieder stärker ins Bewusstsein rücken), bewussteres Einkaufen, Stärkung der heimischen Wirtschaft und Verzicht auf Plastik, ökologisches Reisen, weniger Flüge usw. werden uns alle (hoffentlich) noch länger im Bewusstsein bleiben.

In diesem Sinne wünsch ich mir, dass es für uns alle ein guter Sommer wird, dass wir alle möglichst viel Positives (im Sinne von Veränderung) mit aus dieser Zeit nehmen. Die Chancen sind jedenfalls da, dass die „neue Normalität“ sogar eine bessere als vorher werden könnte – nutzen wir diese einmalige Gelegenheit!

Ich freu mich darauf!

*Ihr/Dein
Gernot Riedel
GF TVB Kitzbüheler Alpen
St. Johann in Tirol*

SPECTRAL
smart solutions

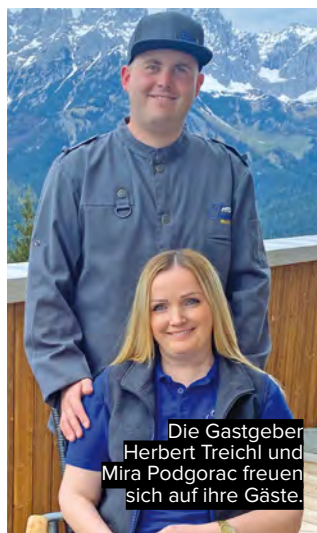
KOIDL
AV | MULTIMEDIA

Almdorf 9
6380 St. Johann/Tirol
T: 05352 65062-0
www.koidlavtechnik.at

Sonnenloge am Hausberg

DER NEUE TREICHLHOF IN ELLMAU BEGEISTERT MIT MODERNER ARCHITEKTUR, EINZIGARTIGEM RUNDUMBLICK UND SONNE VON FRÜH – BIS SEHR SPÄT.

Auf der Terrasse des neuen Treichlhofs kommt man aus dem Staunen gar nicht mehr heraus. Der Wilde Kaiser erhebt sich in all seiner Pracht direkt vor der Nasenspitze. So nah, dass man das Gefühl hat, man müsse nur den Arm ausstrecken, um den Finger am Ellmauer Tor in den Schnee zu stecken. Zur linken Hand liegt der Hartkaiser, der Höhenwanderweg „11er Kaiserblickrunde“ endet direkt beim Treichlhof. Zur rechten Hand der Astberg mit der Rodelbahn. Ein Stichwort für Chef Herbert Treichl – im wahrsten Sinne des Wortes: „Ich habe zusehen müssen, wie die Leute nach dem Aufstieg oder der Auffahrt frierend auf ihren Rodeln saßen und sich mit mitgebrachten Getränken zu wärmen versuchten. Bewirten durfte ich sie ja

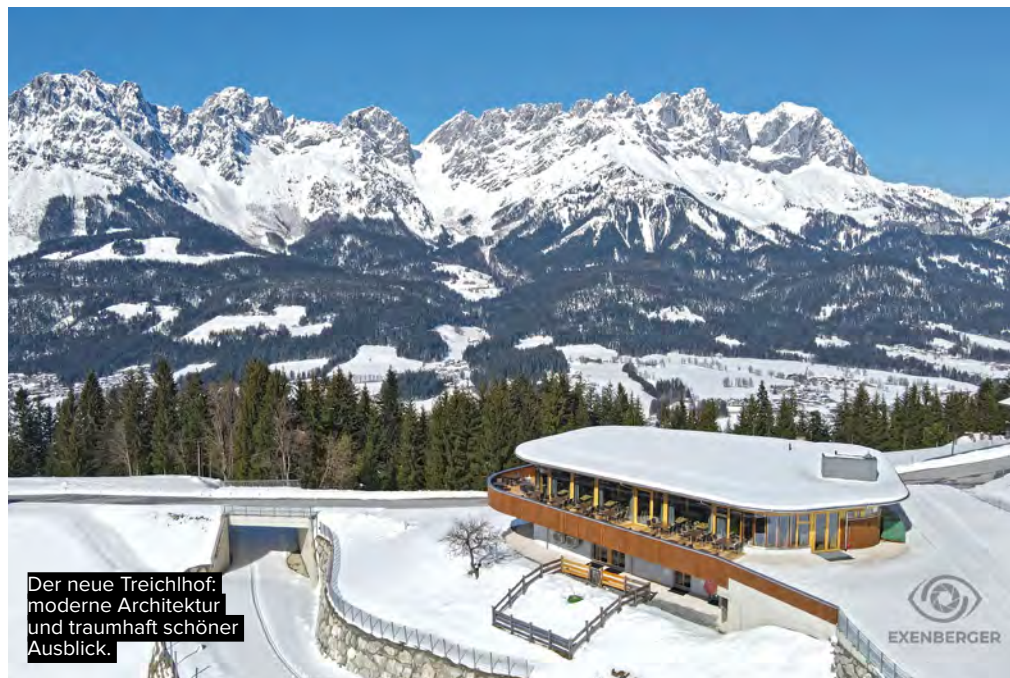


Die Gastgeber Herbert Treichl und Mira Podgorac freuen sich auf ihre Gäste.

nicht“, erinnert er sich. Doch das ist nun Geschichte. Denn endlich kann er nun mit seinen Gästen die Freude über den Neubau der ehemaligen Jausenstation teilen.

Neubau und schlaflose Nächte

Seit 47 Jahren schon werden auf dem Treichlhof Gäste bewirtet. 2016 übernahm Herbert junior, er wird heuer 30



Der neue Treichlhof: moderne Architektur und traumhaft schöner Ausblick.

Foto Exenberger

Jahre alt, das Zepter von seinem Vater. Er managt die Küche, während Mira, seine Lebenspartnerin, für den Service zuständig ist. Herberts Vater war es, der Mira Podgorac vor vielen Jahren als Servicekraft einstellte und damit seinem Sohn die Liebe seines Lebens ins Haus holte. Herbert senior hilft selbst noch hinter der Schank aus. Er und seine Frau Gabi waren – wie ihr Sohn – sofort begeistert von den Neubau-Plänen des Architekten Bernhard Stoehr (BESTO ZT GmbH). Natürlich hatte man zuvor überlegt, den Altbau zu sanieren, das Vorhaben aber aufgrund zu hoher Kosten aufgeben müssen. Im Juni wurde deshalb mit den Abrissarbeiten begonnen, nur ein halbes Jahr später hätte am 21.12. der Betrieb losgehen können – und sollen. Den Baufirmen – die meisten von ihnen aus der Region – spricht Herbert ein großes Lob aus. „Die haben super Arbeit geleistet, herzlichen Dank dafür nochmal an dieser Stelle!“ Dass der Betrieb im Dezember nicht wie geplant starten konnte, bescherte Herbert einige schlaflose Nächte, war doch die ge-

samte Finanzierung darauf ausgerichtet. Hilfszahlungen seitens der Regierung gab es keine, da der Treichlhof in den letzten zwei Jahren aufgrund von Auflagen, die erst erfüllt werden mussten, geschlossen war. „Keine Vorjahresumsätze, keine Unterstützung“, bringt es Herbert auf den Punkt. Aber auch das ist Geschichte, denn seit 19. Mai genießen die Gäste des jungen, engagierten Paares die herrliche Aussicht am Treichlhof – auf der einzigartigen Terrasse, die wie ein Gürtel das runde Gebäude umfängt – oder in den Stuben, der lichtdurchfluteten Treichlstube oder der gemütlichen Kaiserstube, die beide das Panorama durch die großen Fensterfronten einfangen.

Kinderspielzimmer und später „Sundowner“

Während die großen den Ausblick genießen und sich auf die frisch und mit viel Liebe zubereiteten Köstlichkeiten freuen, die Herbert in der Küche zaubert, ist im Außenbereich an die kleinen Gäste gedacht. Drinnen steht ihnen ein eigenes Spielzimmer zur Verfügung. Auf den Sundow-

ner müssen Gäste auf dem Treichlhof im Sommer allerdings länger warten als andernorts: „Die Sonne geht bei uns erst um 21.00 Uhr unter“, sagt Herbert. Das bedeutet herrlich lange Abende, die man auch unter der Woche genießen kann. Der Treichlhof ist bequem vom Ellmauer Ortszentrum zu Fuß (Gehzeit zirka eine Stunde), mit dem (E-)Bike oder Auto über die asphaltierte Straße, über die Rodelbahn oder mit der Astberg-Bahn zu erreichen. Herbert, Mira und ihr Team freuen sich sehr darauf, euch den neuen Treichlhof vorzustellen und mit euch einen wunderbaren Bergsommer – fern aller Sorgen – zu verbringen.

Bergfrühstück
täglich von 9 bis 11 Uhr –
bitte vorbestellen

Mittwoch Ruhetag

ab Juli jeden Sonntag
Frühshoppen mit Livemusik
Reservierung: 05358 43369

Treichlhof
Hausberg 5
A-6352 Ellmau
www.treichlhof-ellmau.at

bezahlte Einschaltung

Beim Ortsmarketing ist viel los

BUCHUNGSPLATTFORM, FREQUENZMESSUNG, SPEED-DATING FÜR FIRMEN, ETC ...
MARIJE MOORS UND IHR TEAM HABEN ALLE HÄNDE VOLL ZU TUN.

Gastronomie und Hotellerie sind zu einem großen Teil wieder geöffnet, der erste Schritt in die Sommersaison ist geschafft. Auch das Team des Ortsmarketings rund um Geschäftsführerin Marije Moors atmet auf. Es hat die Öffnung mit der kurzfristig installierten Buchungsplattform begleitet und den Blick jetzt wieder nach vorne gerichtet – auf die nächsten Monate und Jahre. Vieles, was sich im Büro des Ortsmarketings tut, ist Strategiearbeit.

Die Buchungsplattform hat sich bewährt – für die GastronomInnen und ihre Gäste, die die Möglichkeit, online einen Tisch zu reservieren, gut angenommen haben. In welcher Form die Plattform in nächster Zeit eingesetzt wird, ist noch offen. Moors sah die Gastro-Öffnung als Testlauf. Denn eigentlich hätte die Plattform für den Weihnachtsmarkt eingesetzt werden sollen, der aus bekannten Gründen abgesagt werden musste.



Marije Moors befasst sich auch intensiv mit den strategischen Aufgaben.

Denkbar ist, das sie für verschiedene Anlässe wie zum Beispiel „Lang und Klang live beim Wirt“ eingesetzt wird. Heuer wird die TVB-Initiative schon Ende Juni starten und bis Mitte September Einheimische und Gäste mit Live-Musik in die Wirtshäuser der Marktgemeinde lotsen. „Letztes Jahr war das Feedback genial“, erinnert sich Moors. Sie selber habe es auch genossen, durch den Ort zu flanieren, von einem Platz zum ande-

ren, gemütlich ein Gläschen oder auch was Gutes zu essen zu genießen. „Die Stimmung war super, ich freue mich schon wieder drauf!“

„Ampelregelung“ am Marktplatz

Auch die Frequenzmessung am Wochenmarkt ist im Prinzip ein Testlauf und war ebenfalls für den Weihnachtsmarkt vorgesehen. Am Marktplatz sind ja seit einigen Wochen vier Kameras aufgebaut, die mit einer speziellen Messtechnik festhalten, wie viele Leute sich am Platz befinden – 300 sollten es maximal sein. Die Kameras wandeln die Bilder sofort in Zahldaten um, es



Vier Kameras messen die Frequenz am St. Johanner Marktplatz.

werden also keine Fotos verschickt. Die Daten regeln eine Ampel, die bisher meist auf Grün oder Gelb und nur einmal kurz auf Orange stand – beim Wochenmarkt herrscht

Wir hoffen ja, dass wir sie in Zukunft nicht mehr brauchen werden. Aber wenn doch, sind wir gerüstet“, erklärt Moors. Wer wissen will, wie die Ampel gerade steht, kann sich das auf der Website des Ortsmarketings ansehen www.treffpunkt-stjohann.at oder auch vor Ort. Zum Beispiel beim „Palmers“ ist eine Kamera aufgestellt, hier kann man via QR-Code den Ampelstand abfragen.

Speed-Dating für Firmen

Ein weiteres Projekt des Ortsmarketings steht schon in den Startlöchern: das „B2B Speed-Dating“, das im Zuge der Aktion „Digitalallotse“ lanciert wird. Es soll Betrieben die Möglichkeit bieten, die Digitalisierung effizienter für sich zu nutzen und diese besser in den geschäftlichen Alltag einzubinden. „Beim Speed-Dating, das für Anfang Juli geplant ist, haben Firmen die Möglichkeit, sich in kurzer Zeit persönlich ein Bild von den Angeboten jener Firmen zu machen, die in St. Johann im Bereich der Digitalisierung tätig sind.“ Nähere Infos dazu werden durch das Ortsmarketing zeitnah kommuniziert. In die Entwicklung der „Klausner Säg“ ist das Ortsmarketing ebenfalls eingebunden. „Man geht da sehr professionell vor, ein spannendes Projekt“, sagt Moors. Auch der Masterplan für St. Johann werde dabei berücksichtigt. Jener beschäftigt das Team des Ortsmarketings ohnehin laufend – unbemerkt von der Öffentlichkeit, wie vieles andere auch. „Wir haben eine große Bandbreite an Aktivitäten“, bestätigt Moors. Die gesetzten Öffnungsschritte der Regierung machen auch für das Ortsmarketing-Team wieder einiges einfacher. Man darf gespannt sein, was sich in den nächsten Wochen und Monaten alles tut ...

Doris Martinz

ST. JOHANN
IN TIROL 2030
2050

Einladung zum Bürgerdialog St. Johann 2030-2050

**Donnerstag 24. Juni, 2021
19 bis 21 Uhr im Kaisersaal**

Mit dem Strategieprozess St. Johann 2030 – 2050 wird aktiv, zielgerichtet und strukturiert an die Entwicklung der Marktgemeinde herangegangen. Die ersten Ergebnisse liegen bereits vor. Wir freuen uns, diese im Bürgerdialog zu präsentieren und Rückmeldungen aus der Bevölkerung zu erhalten. Eine Anmeldung im Ortsmarketing (Tel: 05352-90321 mail: info@ortsmarketing-stjohann.at) oder über www.treffpunkt-stjohann.at ist erforderlich.

Aufgrund der Corona-Vorschriften ist die Teilnehmeranzahl auf 50 Personen beschränkt!

Dreierlei endlich „live“

DIE GASTGEBER ÜBERZEUGEN MIT QUALITÄT, AMBIENTE UND VIEL CHARME.



Die Gäste erwartet im „Dreierlei“ ein tolles Ambiente.

Vielleicht ist noch nie eine Neueröffnung so sehnsüchtig erwartet worden wie jene des „Dreierlei“ in St. Johann. Bettina Zelezny, Küchenchef Thomas „Tom“ Felzmann und Stefan Hornbacher, der bekannte Metzger in Fieberbrunn, sind die Pächter des Restaurants „Dreierlei“ in der Panorama Badewelt St. Johann. Für Ende November war die Neu-Eröffnung nach dem Umbau geplant, dann kam alles anders. „Dreierlei“ heißt das Lokal deshalb, weil die Pächter zu dritt sind, und weil das Unternehmen neben dem Restaurant den Kiosk, also Take Away, und ei-

nen Catering-Service betreibt. Dreierlei aber auch, weil die Küche mit drei Schwerpunkten aufwartet: frische, selbstgemachte Pasta, Fisch und Steak mit saisonalen Ergänzungen. „I g'frei mi schon so auf unsere Gäst', des wär im Sommer sooo schön“, sagte Bettina Zelezny noch Anfang Mai. Mittlerweile sind die Gäste begeistert von der hohen Qualität der Speisen, dem tollen Ambiente drinnen und auf den Terrassen und vom charmanten Service. Das wird ein wundervoller Sommer, dafür sorgt das Dreierlei-Team mit seiner Freude am Kochen und Bewirten ..



Endlich wieder Gastgeber:
Stefan Hornbacher,
Bettina Zelezny und
Thomas Felzmann

Fotos: Gerhard Grogger



Unser Schampus

Eiskalt und sprudelnd, frisch aus der Natur.

Als lokale Immobilienmakler wissen wir die Vorzüge der Region zu schätzen.

Dies zeigt sich in unserem Portfolio, vor allem aber in unserer Haltung.

Gerne beraten wir Sie unverbindlich.



Aurum Immobilien GmbH & Co KG

6365 Kirchberg · T: +43 5357 500 20
office@aurum-immobilien.com
www.aurum-immobilien.com

Brasilianischer Sonnenschein

JOSINETE DOS SANTOS LEBT SEIT FAST 30 JAHREN IN UNSERER REGION. SIE ERZÄHLT VON DEM, WAS HEIMAT FÜR SIE AUSMACHT UND MEHR.

Wie bist du? Du bist eher der vorsichtige Typ, oder?“, fragt mich Josinete oder Josy, wie sie viele nennen. Wir unterhalten uns in ihrem Geschäft in der Speckbacherstraße in St. Johann, sie erzählt mir von ihrer Heimat Brasilien. Davon, wie sie nach Österreich kam. Was für sie wichtig ist im Leben und womit sie immer wieder kämpft. Sie schätzt mich als „vorsichtigen“ Typen ein, als eine, die sich anderen Menschen gegenüber nicht gleich öffnet. Aus Angst, in irgendeiner Weise zurückgewiesen oder verletzt zu werden. Sie kann das nachvollziehen. Jetzt, nach fast 30 Jahren. Sie selbst habe sich in dieser Beziehung verändert, sagt sie, habe in Brasilien und Österreich viel erlebt.

Josinete wurde 1965 nahe der Millionenstadt Salvador de Bahia geboren. Ihre Eltern waren Farmer, sie bauten viel Gemüse und Früchte wie Avocados und Mangos an. „Ich habe die schönste Kindheit gehabt und eine wunderbare Mama“, erzählt sie. Sie habe in der Familie sehr viel Liebe erfahren, auch von den sechs Geschwistern. Das sei der Grund, warum sie selber so viel Liebe zu geben habe, sagt sie mit leuchtendem Gesicht. Der Zusammenhalt in der Familie war und ist groß. Mit elf Jahren zog Josinete zu ihrem großen Bruder in die große Stadt,



Sightseeing in Salzburg, 1982



In ihrem Geschäft in der Speckbacherstraße verkauft Josinete auch ihre Bilder.

Fotos: St. Johanner Zeitung, Privat

um dort die Schule zu besuchen und kam nur mehr an den Wochenenden heim. Salvador beschreibt sie als wunderschöne, reiche Stadt mit Architektur aus der portugiesischen Kolonialzeit, afrobrasilianischer Kultur und einer tropischen Küste. Josys Mutter war zwar keine gelernte Schneiderin, verfügte jedoch über viel Talent und Esprit und fertigte für ihre Kinder „Kleider wie von Chanel an“, wie Josinete begeistert berichtet. Ihre Augen leuchten, als sie von dieser Zeit und ihrer Heimat erzählt, sie gestikuliert lebhaft, strahlt. Auch sie selbst trägt von Kindheitstagen an die Liebe zur Mode in sich, hat schon als kleines Mädchen immer Stoff und Schere in der Hand, möchte einmal Schneiderin werden. Und doch absolviert sie nach Schulabschluss eine Lehre als Bürokauffrau und arbeitet danach an der Rezeption einer Klinik. Als Josy 18 Jahre alt ist, verstirbt ihre Mutter ganz unerwartet – ein sehr großer Verlust. Doch die Familie hält nur noch enger zusammen. Josinete ist bald sehr selbständig und unabhängig,

hat einen festen Freund und verkauft neben ihrer Arbeit in der Klinik Mode: Bikinis, Schmuck, Schuhe, Kleider ... zuerst auf Provisionsbasis, dann auf eigene Rechnung. „Eigentlich war ich damals schon selbständig“, erinnert sie sich, lacht und schüttelt ihre vielen Zöpfchen.

Ein Besuch in Österreich

Maria, Josinetes Cousine, hat sich in Brasilien in einen Österreicher verliebt und lebt seit den 80-er Jahren in Kufstein. Sie lädt Josy immer wieder zu sich ein. Als Maria 1992 nach einem Urlaub in der Heimat wieder nach Europa zurückfliegt, beschließt Josy, mit ihr nach Österreich zu gehen – für ein halbes Jahr oder Jahr. In Kufstein findet sie in einer jungen Familie eine Stelle als Au-pair-Mädchen. Alles ist neu und wahnsinnig aufregend für die junge, lebenshungrige Brasilianerin. Sie gewöhnt sich sehr schnell ein, lernt innerhalb weniger Monate die Sprache, stößt überall auf offene, nette Menschen, die ihre positive Ausstrahlung und Neugierde auf das Leben lieben und sie ins Herz schließen.

Fotografen buchen sie als Model, als exotische Schönheit; wo immer Josinete auftaucht, gibt es ein großes Hallo. Sie genießt die Aufmerksamkeit rund um ihre Person. Als das Visum ausläuft, beschließt sie dennoch, wieder nach Brasilien zurückzukehren. Die Sehnsucht nach der Heimat und der Familie ist groß ...



Josinete arbeitete fallsweise auch als Model

An einem der letzten Abende in Tirol beschließen Josinete und ihre Cousine, gemeinsam „auszugehen“. Die „Kaisertenne“ in Kufstein ist damals ein sehr gut besuchtes Tanzlokal, in dem sich die unterschiedlichsten Kulturen begegnen. Hier trifft sie Günther – und es

ist Liebe auf den ersten Blick, für beide. „Ich schaue bei den Menschen auf den Charakter. Günther war ein ganz normaler Typ, aber ich habe sofort gespürt, dass er mein Mann ist.“ Die beiden ziehen bald in Kirchdorf zusammen, und damit ist auch die Verlängerung des Visums kein Problem mehr. Nach wenigen Jahren wird Josinete die österreichische Staatsbürgerschaft verliehen, Tochter Stefanie kommt zur Welt – das Glück ist perfekt. Einmal jährlich fliegt Josinete nach Hause, um ihre Familie zu besuchen.

Tanz und Mode

Als Stefanie Ballettunterricht nimmt, lernt Josy die Leiterin der Tanzschule, Beate Stibig-Nikkanen, kennen. Schnell hat sie wieder eine neue Freundschaft geknüpft und bekommt die Gelegenheit, Samba zu unterrichten. Josinete hat in Brasilien leidenschaftlich gerne und viel getanzt, nun vermittelt sie ihren SchülerInnen etwas von der sprühenden Lebensfreude, wie man sie vom Karneval in Rio kennt. Josinete schwingt kurz die Hüften, macht ein paar Samba-Schritte, strahlt.

Auch die Liebe zur Mode lässt sie nie los. „Ich habe schon immer die Farben gemocht, hatte immer so viel Fantasie“, erzählt sie. Josinete möchte sich in Österreich kleiden, wie sie es in Brasilien getan hat – mit farbenfrohen Teilen, Spitze und Rüschen. Doch Mode in diesem Stil ist vor 20 Jahren gar nicht leicht zu bekommen. Sie lässt sich deshalb Kleider nähen und kauft in Italien ein. Weil so viele Freundinnen von ihrem Style begeistert sind, macht sie wieder das, was sie schon in Salvador tat: Sie verkauft Mode, veranstaltet Partys in Günthers Schauraum, berät und gibt Tipps. Die Frauen in Brasilien, schildert Josy, seien oft selbstbewusster als wir. Ältere Damen haben kein Problem damit, kurze Hosen anzuziehen, ärmellose Tops sind etwas ganz Selbstverständliches. Auch dann, wenn die Oberarme nicht mehr jung und straff sind.

Selbstbewusstsein ist wichtig

Als der Vermieter ihres Geschäfts in der Speckbacherstraße sein Geschäft aufgibt, ergreift sie die Gelegenheit und eröffnet ihren eigenen Laden. Vor drei Jahren war das. „Ich führe kein Nobelgeschäft, und alle meine Kundinnen sollen sich bei mir wie zuhause fühlen. Meine Mode ist lässig und cool. Das ist mein Style.“ In ihrem Geschäft verkauft Josinete auch Bilder, die sie selbst gemalt hat. Sie hat nie eine Akademie besucht, sondern agiert aus dem Impuls heraus, wie sie es schon als Kind gemacht hat. Einfach, weil sie Farbe, weil sie das Gestalten, Erschaffen liebt. Irgendwann möchte sie gerne



Josinete mit ihrem Günther (Ende der 90er-Jahre)

eine Ausstellung machen. Josinete freut sich, wenn Menschen ihre Bilder schön oder interessant finden. Wenn nicht, hat sie kein Problem damit. Das ist mit allem so: Sie freut sich, wenn Menschen ihr Geschäft, ihre Mode mögen. Und respektiert es, wenn dem nicht so ist. Sie nimmt das nicht persönlich, denn sie hat genug Selbstbewusstsein, um mit Kritik umgehen zu können. Sie lacht. „Schon meine Mama hat immer gesagt, dass ich mich im Leben nie schwertun werde, weil ich viel Selbstbewusstsein habe.“ Das braucht sie auch.

Josinete ist eben kreativ

Sie hat viele Freundinnen und Freunde gefunden in der neuen Heimat, aber natürlich ist sie anders als die klassische Österreicherin. Anders? Nun ja, ihre Haut ist dunkler als meine, sie trägt zum Zeit-

punkt unseres Gesprächs viele dünne Zöpfchen, die ich nicht habe, und ihr Deutsch beziehungsweise ihr Dialekt ist nicht perfekt. Aber wer ist das schon? Josinetes gewinnende, herzliche Art macht jede ausgefallene Grammatik-Kreation tausendmal wett. Sie ist eben kreativ!

Herausforderungen in der neuen Heimat

Dabei sei sie ja fast schon eine echte Österreicherin geworden, sagt Josinete nicht unbekümmert. „Ich will nur mein lautes Lachen nicht verlieren!“, betont sie. Josinete spricht immer wieder von Respekt, das Thema ist ihr wichtig. Genauso wie Ehrlichkeit. „Sei du selbst!

den Blickkontakt begegnen sich die Seelen. Die Menschen seien etwas vorsichtiger und manchmal auch kompliziert, sagt sie. „Wahrscheinlich geht es uns zu gut.“ Deshalb seien wir der Meinung, wir bräuchten einander nicht. „Aber das stimmt nicht. Wenn wir Leute um uns herum haben, die uns lieben und auf die wir uns verlassen können, geht es uns allen viel besser.“

Josinete beschreibt sich selbst als gutmütig und hilfsbereit. Sie ist sehr gläubig, auch wenn man sie an Sonntagen nur sehr selten in der Kirche antrifft. Die geborene Brasilianerin wünscht allen Menschen nur das Beste und bekommt auch viel Gutes zurück. „Wenn du es nicht von den Menschen bekommst, bekommst du es von Gott“, ist sie sich sicher.

Genug Liebe für alle

Josinete fühlt sich gesegnet, weil sie so viele Vertraute um sich herum hat, allen voran natürlich Stefanie, die Sprachen studiert hat, nun in Innsbruck lebt und in einem Verlag arbeitet. Und selbstverständlich Günther. „Ich weiß, dass wir für einander geboren und bestimmt sind“, sagt sie. Die riesengroße Verliebtheit habe sich verwandelt in tiefe Liebe, in eine starke Beziehung, die schon viele Phasen und auch Krisen überstanden hat. „Wir unterstützen uns gegenseitig“, sagt sie. „Er ist ein super Kumpel, und ich auch.“ Maria, ihre Cousine, ist nach wie vor wie eine Schwester für sie, mit der sie auf Portugiesisch, ihrer Muttersprache, sprechen und alte Geschichten aufleben lassen kann. Und dann sind da noch so viele Freundinnen und Freunde, so viele liebe Menschen, die unsere Region für Josinete zur Heimat gemacht haben. Ihnen gehört ihr Herz, und es sei genug Liebe für alle da, wie sie lächelnd versichert.

Anatomisch gesehen haben BrasilianerInnen bestimmt kein größeres Herz als wir. Vielleicht sollten wir daran arbeiten, unseres manchmal ein Stück weiter aufzumachen ...

Doris Martinz

Metzgerhandwerk in St. Johann

SEIT 15 JAHREN ST. JOHANNS MEISTERMETZGEREI:
DIE FILIALE DER METZGEREI HUBER IM MPREIS MAUTHFELD

Immer der Nase nach: Den langen Korridor entlang, vorbei an Backwaren und Nudeln, einmal links abbiegen und schon steht man vor der herrlich gefüllten Fleischtheke der Metzgerei Huber im MPREIS Mauthfeld. Qualitätsfleisch aus Österreich, saisonale Wild- und Lamm-schmankerl sowie hausgemachte Schinken-, Speck- und Wurstspezialitäten: Seit 2005 versorgt die Metzgerei Huber die St. Johannerinnen und St. Johanner in ihrer Fleischecke im MPREIS Mauthfeld mit allem, was das Fleischherz begehrt. Neben 100 % österreichischem Rind-, Kalb- und Schweinefleisch, gibt es saisonal auch herrliches Rind-, Kalb- und Lammfleisch von rund 100 Landwirten direkt aus der Region Kitzbühel und Kufstein sowie Wildfleisch aus den heimischen und Pinzgauer Wäldern.

Schinken, Speck & Co vom Metzger

Natürlich dürfen beim Metzger auch hausgemachte Schinken-, Speck- und Wurstschmankerl nicht fehlen. Im Selbstbedienungsbereich direkt gegenüber der Fleischtheke findet man etwa geschnittenen Schinken und Aufschnitt, herrliche Würstel wie etwa die ortstypischen St. Johanner Würstel, Speck- und Rohwurst, Geselchtes oder etwa auch Huber's hausgemachtes Gulasch und vieles



Andrea und Emir freuen sich über Ihren Besuch beim heimischen Metzger.

Foto: Metzgerei Huber

mehr. Die Original Kitzbüheler Spezialitäten werden dabei allesamt aus 100 % österreichischem Qualitätsfleisch und ganz traditionell von Metzgerhand direkt in der Nachbargemeinde Oberndorf produziert. Das ist nicht nur regional, sondern durch den kurzen Transportweg von der Produktion direkt in die Filiale auch richtig nachhaltig.

Nahversorger aus der Region

Regionalität, Nachhaltigkeit und die Liebe für das Metzgerhandwerk werden bis heute in der Metzgerei Huber groß geschrieben. Gegründet im Jahr 1812 als Kitzbüheler Stadt-

metzgerei wagte man 2005 den Schritt nach St. Johann um als heimischer Nahversorger die St. Johannerinnen und St. Johanner wieder mit Fleisch vom Metzger direkt im Ort zu verköstigen. Seither kann man ganz praktisch seinen Einkauf im Supermarkt erledigen und muss trotzdem nicht auf Qualität vom Metzger verzichten. Überdachte Parkmöglichkeiten vor Ort sorgen für weiteren Komfort.

Lamm und Ripperl für den Grill

Pünktlich zum Start in die Grillsaison haben Andrea und Emir, das Huber Team im MPREIS St. Johann, wieder jede Menge Grillschmankerl vorbereitet, wie etwa verschiedene Spieße, frisches Geflügel, würzig oder mild mariniertes Rind- und Schweinefleisch sowie hausgemachte Kräuterbutter und Saucen. Für Abwechslung am Grill sorgen marinierte Lammracks oder sous-vide gegarte Arizona Ripperl. Die beliebten Huber's Mini Würstel in den Sorten Frankfurter, Berner, Käsekrainer, Rostbratwürstel oder St. Johan-

ner sind perfekt zum Probieren und Teilen.

NEU: Dry Aged Reifeschrank

Die ruhigere Zeit im Frühjahr nutzte das Team nicht nur um die Theke neu zu gestalten, sondern auch um mit dem neuen Dry Aged Reifeschrank für ein kulinarisches und optisches Highlight zu sorgen! Direkt neben der Fleischtheke kann man ab sofort herrlichem Rind beim Reifen zusehen: Für rund 35 Tage hängt das Fleisch dabei im Kühl- und zugleich Reifeschrank bei etwa 1,5°C und rund 80 % Luftfeuchtigkeit ab. Durch das Reifen an der Luft und nicht etwa im Vakuumsack kann die austretende Flüssigkeit verdampfen und das Fleisch wird besonders mürbe und zart. Zusätzlich erhält es ein nussiges Aroma und eine satte dunkelrote Farbe. Perfekt, nicht nur für den Grill!

Metzgerei Huber
Filiale St. Johann
Mauthfeld 4
Tel. 05356 665 50 420
Unsere aktuellen Öffnungszeiten finden Sie online unter www.huber-metzger.at

bezahlte Einschaltung



Herrliches Dry Aged Rind direkt aus dem Reifeschrank in der Filiale.

Foto: Shutterstock

Gewinn mit der EM 2021

Lande mit deinem Tipp einen Volltreffer!

Schon bereit für die Europameisterschaft 2021?
Wir auf alle Fälle!

Einkaufen - Tippen & mit etwas Glück gewinnen.
Also nichts wie zu uns in den Shop.

Alle Infos unter
www.SOFTCON.at



Computerfachhandel
Druckertankstelle
Agentur in Web & Print



St. Johann in Tirol
Businesspark
Salzburger Straße 22a

Montag – Freitag:
09:00 – 12:00 Uhr &
14:00 – 18:00 Uhr

www.SOFTCON.at

shop.SOFTCON.at



SoftCon GmbH



[softcon_gmbh](https://www.instagram.com/softcon_gmbh)



FELIX K. 11 JAHRE erbrachte den Beweis:
Der grösste Elektrofachmarkt des Bezirks
liegt nur einen Steinwurf entfernt...

RED ZAC Lechner



SAMSUNG Panasonic
Miele SIEMENS LIEBHERR jura

ALLES WART IHR VOLT!
IM ONLINE-SHOP UNTER
WWW.REDZACLECHNER.AT

6391 Fieberbrunn - Spielbergstraße 37 - Telefon: 05354/56244-0 - e-mail: office@redzaclechner.at

Der Skorpion vom Wilden Kaiser – ein Winzling mit therapeutischen „Wundern“.

NEBEN DER BIOLOGISCHEN RARITÄT DES GRÜNEN REGENWURMS ERREGT AUCH DER SKORPION VOM KAISERGEBIRGE AUFMERKSAMKEIT IM ST. JOHANNER MUSEUM.

Die Gefahr im Kaisergebirge von einem Skorpion, der wahrhaftig dort lebt, gebissen oder besser gestochen zu werden, bewegt sich in nullkommaullem Prozent. Dennoch, es gibt ihn den bis zu dreieinhalb Zentimeter kleinen Genossen. Stolz kann er darauf sein, dass seine Vorfahren schon vor etwa 400 Millionen Jahren die Erde bevölkerten und bis zu 2.500 Arten hervorbrachten. Da gibt's aber eine Irritation: Wissenschaftler kennen bereits „Kaiserskorpione“, große Kerle bis

zu 21 Zentimetern. Die aber haben nichts gemein mit unserem Skorpion vom Kaisergebirge. Und was noch für den Sainihäuser Skorpion spricht, er ist für Menschen nicht gefährlich, also beinahe ungiftig. Wie überhaupt uns Biologen weis machen, dass unter den über zweitausend seiner Art nur etwa 25 tödlich giftig sind. Im jahrhundertealten Volksglauben, oder besser Aberglauben, spielt das Skorpionöl eine wundersame Rolle. Es gäbe kaum eine Krankheit, mit die-



Die beiden Originale im Museum St. Johann

Fotocredit: © Museum St. Johann in Tirol



Ein vergrößertes Modell des Skorpions und das Skorpion-Öl, Museum St. Johann

sem Öl äußerlich behandelt, die nicht zur Genesung führte. Zumindest glaubten die Leute fest an dessen Heilkraft. Nierensteine, Ausschlag, Fieber, Tollwut, Schlangenbisse, Syphilis, die Pest, Vergiftungen, Viehkrankheiten und noch dutzende andere Leiden fanden im Skorpionöl eine Linderung – oder auch nicht. Gar nicht human liest sich die Tatsache, dass bei einigen Skorpionarten nach dem

vollzogenen Geschlechtsakt sich die weiblichen Tierchen über die Männlein hermachten und sie kurzweg verspeisten. Eine Art der Ernährung, die der Population dieser Tiergattung scheinbar nicht schadete. Wäre auch verwunderlich, ist doch der Skorpion ein zäher Bursche, hat er doch als einer der ersten Lebewesen unseres Globus den Weg vom Meer aufs Festland vollzogen.

Werner Mitterer



POLSTERN x QUALITÄT x HANDWERK

Von der Maßanfertigung über Neubezug bis hin zur Aufpolsterung fertigen wir fachgerecht und ganz nach Ihren Wünschen.

Wir polstern Sie auf!



Brixen im Thale
Brixentalerstr. 9
Tel. 05334 6080

www.wallner-tirol.at

St. Johann in Tirol
Wieshoferstr. 54
Tel. 05352 63932

FIT-GYM, DER FITNESS-VEREIN IN ST. JOHANN I.T.

Mitmachen bei „Bewegt im Park“

Was ist das Ziel von „Bewegt im Park“?

Das Ziel dieses Projekts ist es, ein allgemein zugängliches und gesundheitsförderndes Bewegungsangebot im öffentlichen Raum zu schaffen. Im Jahr 2021 kann aufgrund von COVID-19 und den damit einhergehenden bisherigen Einschränkungen „Bewegt im Park“ überdies ein wichtiger Beitrag zur Normalisierung des Alltags sein.

Fit-Gym, der Fitness-Verein in St. Johann i.T., präsentiert mit seinen Trainerinnen und Trainern einen Teil des aktuellen Angebotes (wie Bodywork, Pilates, Yoga, Deepwork, Breakletics, uvm.) in der Öffentlichkeit unter freiem Himmel.



Foto: Fit-Gym

„Bewegt im Park“ macht St. Johann i.T. lebenswerter: es schafft Zeit und Raum für Bewegung und Spaß an der Bewegung – das tut wiederum Körper & Seele gut!

Die Veranstaltung findet bei jedem Wetter statt, Überdachung vorhanden. Jeder kann mitmachen – kostenlos – keine Anmeldung – nur eigene Unterlagsmatte mitbringen.

Das aktuelle Programm für „Bewegung im Park“ ist auf der Homepage www.fitgym.at/News zu erfahren.

Beginn:

**Montag, 14.06.2021 bis
Dienstag 31.08.2021**

Montags von 18:30–19:30 Uhr
„Summer-Special“

Dienstags, 18:45–19:45 Uhr
Yoga

Ort: Postfeld 17, Rasenplatz
hinter Neuen Mittelschule 2

PS: die aktuellen Covid
19-Maßnahmen sind
einzuhalten.

Jumping Fitness in St. Johann

Am Dienstag, den 25. Mai startete der Verein Fit-Gym mit dem Outdoor Fitness-Programm „Jumping-Fitness“. Effektive Kalorienverbrennung – perfekt gegen Stress – mega Spaßfaktor.

Möchtest du abnehmen und deine Rückenmuskulatur stärken? Dann bist du richtig bei „Jumping-Fitness“.

Das ist ein Workout auf lizenzierten Trampolinen mit dy-

namischer u. motivierender Musik.

Verbrennt deine Fettzellen, strafft deinen Körper, kräftigt deine Beckenboden-Muskeln und verbessert deine Kondition – das Ganze mit viel Spaß.

Nur mit vorheriger Anmeldung über Homepage möglich, da begrenzte Teilnehmerzahl. (Schnell anmelden!) – Einstieg jederzeit möglich.



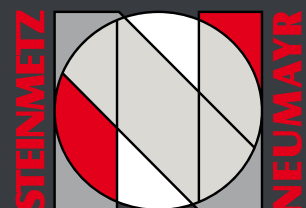
Ort: St. Johann in Tirol

Badewelt Panorama, 19 bis 20 Uhr

Anmeldung unter www.fitgym.at/Kursangebote



WOHNRAUMGESTALTUNG
ALLES RUND UMS GRAB
AUSSENANLAGEN



IHR SPEZIALIST
IN SACHEN NATURSTEIN.

6372 Oberndorf i.T. | T 05352/67233 | www.steinmetz.tirol



NÄHE IST EIN TEIL VON UNS.

RAIFFEISENBANK KITZBÜHEL - ST. JOHANN





Kleiner SUV trumpft ganz groß auf

DER NEUE OPEL E-MOKKA ÜBERZEUGT MIT SPORTLICHEM DESIGN UND BESTEN FAHREIGENSCHAFTEN.



Ich hatte ja immer schon eine Schwäche für SUVs, und der „alte“ Opel Mokka gefiel mir sehr gut: kompakt, modern, alltagstauglich. Ich freue mich deshalb, als mir mein Chef Walter eröffnet, dass der E-Mokka unser nächstes Testauto ist. Er zeigt ihn mir im Internet und – was soll ich sagen? Wow, was für eine coole Karre! (Tschuldigung für den Kraftausdruck, aber das war einfach meine erste Reaktion.) Das Design: einfach super, finde ich. Sehr sportlich, sehr modern, klare Linien, sehr sexy. Völlig anders als das bisherige.



Der Opel Mokka ist ein kleiner SUV und das erste Modell aus der neuen Opel Design Linie. Wenn die anderen Modelle ähnlich gut aussehen, bin ich ab sofort Opel-Fan. Ein absoluter Hit ist die Farbe Grün – damit und mit dem auffällig coolen Design ziehen wir beim Testen vor allem in der Stadt alle Blicke auf uns. Auf einem voll besetzten Parkplatz ist für gewöhnlich alles weiß, grau oder schwarz. Und dazwischen der grüne Fliker – ein absoluter Hingucker und ganz leicht zu finden ;-)

Stylisch im Innenbereich

Im Innenbereich gefällt mir sofort das Sportlenkrad (be-



Foto: St. Johanner Zeitung

heizbar). Die Sitze sind bequem, auch für Walter, der da immer besonders anspruchsvoll ist. Das Raumgefühl – super, erhöhte Sitzposition, gute Sicht nach vorne. Toll finde ich auch das Design: Das Armaturen-Display und der Touchscreen für das Infotainment sind quasi in einem langgezogenen „Balken“ optisch zusammengefügt – schaut sehr gut aus. Der Touchscreen neigt sich dem Fahrer/der Fahrerin zu, das fällt sofort meiner Tochter Sarah (18 Jahre alt) positiv auf. Sie und ihr Freund Fabian probieren den Mokka auch schon einmal aus, sind sofort begeistert und würden ihn am liebsten gar nicht mehr hergeben. Die Bedienung des Touchscreens ist kinderleicht und intuitiv, für die wichtigsten Funktionen gibt es zusätzlich Knöpfe zum Drehen – das finde ich sehr praktisch und bequem. Beim Armaturen-Display kann man verschiedene Designs beziehungsweise Anzeige-Varianten wählen. Die minimalistische zeigt nur noch die Geschwindigkeit an – sieht total stylisch aus.

Ich teste sofort auch die Sprachsteuerung und rufe während der ersten Fahrt gleich meinen Mann an – funktioniert bestens. Die Steuerung wird über einen Knopfdruck am Lenkrad aktiviert.

Sarah und Fabian fahren später auch auf der Rückbank mit. Wir sind ja alle klein, aber Fabian kommt immerhin auf 1,82 Meter Größe und hat hinten ausreichend Platz, das wäre auch bei längeren Fahrten überhaupt kein Problem.

Mit einem Griff zu mehr Stauraum

Dann kommt die Kofferraum-Frage – haben meine beiden Klappkisten, die ich für den Wocheneinkauf brauche, Platz? Die großen nicht, aber bei den kleineren geht es sich aus. Und wenn ich mehr Stauraum brauche, ist die Rückbank mit einem Griff ein wenig nach vorne geneigt, und dann kann ich noch viel mehr unterbringen. Das ist kein Problem, denn beim Einkaufen bin ich meist ja alleine unterwegs. Beim Auto-



Moderne Formensprache beim Cockpit

test begleitet mich aber Sarah ausnahmsweise. Ich, Familien-Muli, schleppe mich – voll bepackt mit Taschen – zum Auto, während meine Tochter dort schon auf mich wartet: „Mama, hast du den Schlüssel?“ Schon will ich die Taschen abstellen, um in der Handtasche nach dem Schlüssel zu wühlen, als es „Klick“ macht – der Mokka öffnet automatisch, also „keyless“ – super bequem! Wenn man mit dem Schlüssel weggeht, schließt der Mokka automatisch wieder ab und macht zwei Piepser, also ein akustisches Signal, damit man weiß, dass auch wirklich verriegelt ist. Super!

Spritzig oder sehr sparsam?

Auf der Straße ist der Mokka einfach superfein, das bestätigen auch die anderen „Testpi-



Stylische Lichter

loten“ Sarah und Fabian, Walter und seine Frau Sylvia, die zum ersten Mal ein E-Auto fährt. Für Sylvia ist anfangs die Automatikschaltung ungewohnt, aber nach ein paar Kilometern ist sie total begeistert vom Mokka. Vor allem davon, wie schnell er beschleunigt. Und das ist auch für mich immer wieder groß-



Schnellladeleistung max. 99 kW

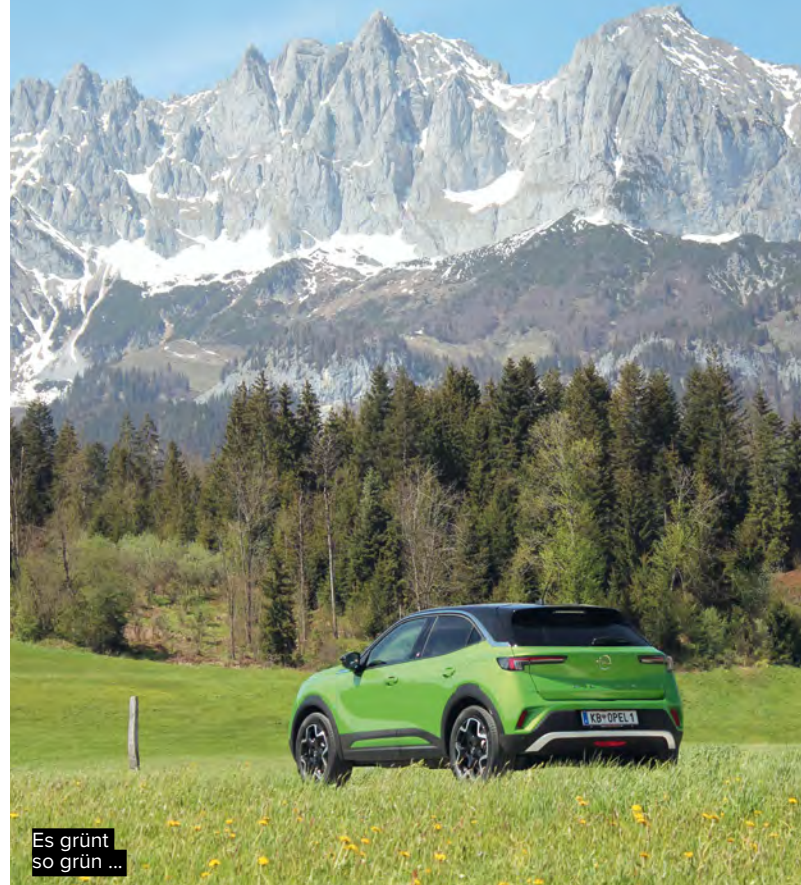


tig: Ein Tritt auf's Gas (Strom) pedal, und die Kraft ist da – und zwar die ganze. An einer unübersichtlichen Stelle vom Parkplatz auf die Bundesstraße? Schwupps, man ist schon auf der richtigen Straßenseite und innerhalb Sekunden schneller als das Auto hinter einem. Radfahrer oder Moped überholen? Mit „E“ geht das ganz entspannt, weil man so schnell dran vorbei ist. Das bedeutet auch Sicherheit.

Der Mokka verfügt über drei Fahrmodi: Eco, Normal und Sport. Für gewöhnlich teste ich gleich einmal die sportliche Variante. Aber als ich von Auto Sparer nach Hause fahre, herrscht viel Verkehr, deshalb bleibe ich beim Modus „Normal“, der automatisch eingestellt ist. Der Mokka läuft ruhig und angenehm, er hat einen engen Wendekreis und beschleunigt mit 136 PS ausreichend gut. Beim Wegfahren zeigt die Reichweite 315 Kilometer an – das Auto ist voll aufgeladen. 36 Kilometer später ist die Reichweite noch bei 294 Kilometern. Das heißt, ich bin sehr sparsam gefahren, obwohl ich es überhaupt nicht darauf angelegt habe. Für die kurze Bergstrecke den Angerberg hinauf muss es dann aber natürlich schon der Sportmodus sein, und da zeigt sich der Mokka durchaus knackig-spritzig und sehr flott. Wenn ich den direkten Vergleich zum 150-PS-Benzintrieb unseres Privatautos ziehe, gewinnt der Mokka auch bergauf um Längen. E-Car-Fahren macht einfach richtig Spaß! Die Reichweite von gut 300 Kilometern in der warmen Jahreszeit ist für mich perfekt. Da muss ich max. zwei mal die Woche aufladen. Außerdem bekommen wir demnächst daheim eine Photovoltaik-Anlage, damit „tanke“ ich dann sogar kostenlos.

Bremsen via Rekuperation

Wer Energie sparen will, kann den „Schaltknopf“ auf die Position B stellen für mehr Rekuperation. Wenn man vom Gas geht, bremst der Motor dann verstärkt und nützt die Energie, die dabei entsteht, um die Batterie wieder aufzuladen.



Es grünt so grün ...

Das ist anfangs etwas ungewohnt, doch bald gewöhnt man sich an, das Bremspedal kaum mehr zu betätigen, sondern mittels Rekuperation auf ein Ziel hin zu verlangsamen. Das funktioniert nat-

türlich nicht, wenn vor einem ein Reh auf die Straße springt, aber bei Kreuzungen klappt es gut. Man bremst nicht mehr mit dem Pedal, sondern verlangsamt mit der Rekuperation und gewinnt so Energie. >

Daten und Fakten:

Den Opel Mokka gibt es als Benziner mit 74 kW/100 PS und 96 kW/130 PS, als Diesel mit 81 kW/110 PS und als Elektroversion mit 100 kW/136 PS in den Ausstattungsvarianten Mokka, Edition, Elegance, GS-Line und Ultimate in 6 Farben.

Opel Mokka-E Ultimate (wie getestet)

Elektro 100kW, Automatik-Elektroantrieb	€ 41.778,-
– Herstellerprämie	€ 2.400,-
– statl. Förderung	€ 3.000,-
	€ 36.378,-

Auszug Ausstattung Testauto: (höchste Ausstattung)

3 versch. Fahrmodi (Eco, Normal, Sport), Active Drive Assistant, IntelliLux LED Matrix Licht, Klimaautomatik, Lenkradheizung, Multimedia Navi Pro, Nebelscheinwerfer, Quickheat Heizsystem elektrisch, schlüsselloses Startsystem „Keyless Open & Start“, Sicht- und Licht-Paket, Toter-Winkel-Warner, Sitzheizung Fahrer und Beifahrer, Wärmeschutzverglasung, Verkehrsschildassistent, Onboard-Charger 3-phasig (11kW), Park & Go Premium Paket 2, Wireless charging...

Verbrauch: auf 100 Kilometer war der durchschnittliche Verbrauch (versch. Modi, ohne Autobahn) 16,4 kW/h

Ladeleistung: AC (11 kW) – 5 Std., CCS (99 kW) – 31 Min.

Opel Mokka Mokka 1.2 Direct Injection Turbo

74 kW/100 PS

ab € 19.579,-

Ausstattungs­mäßig hat der Mokka, den wir testen, viel zu bieten: Jeder Mokka hat LED-Scheinwerfer, die man – wenn man sie einmal ge­wohnt ist – nicht mehr mis­sen möchte. Beim Fahrassis­ten­ten geht Opel in die Vollen: Serienmäßig ist zum Beispiel die Verkehrszeichenerken­nung, gegen Aufpreis gibt es den Spurhalteassistenten und

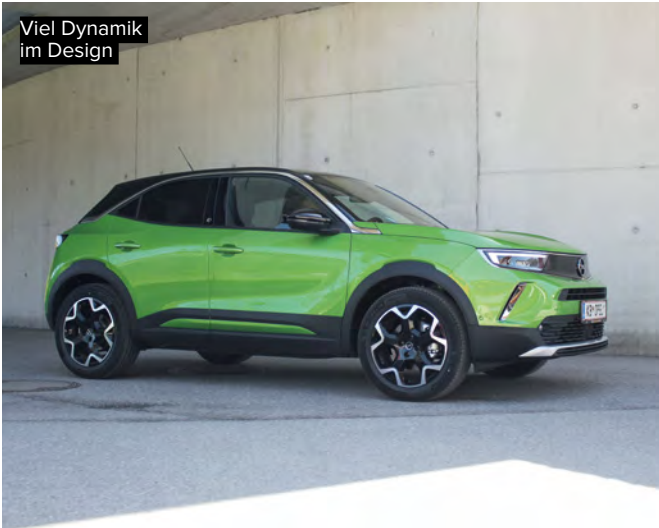
den adaptiven Tempomaten, der sich auf der Autobahn be­währt (den hat der Testflit­zer, konnte ich aber leider nicht probieren). Toll ist auch die 180 Grad Rückfahrkame­ra und die Heizung per Wär­mepumpe, damit die Reich­weite im Winter nicht zu sehr sinkt. Man kann sich per App­le Carplay und Android Car­play mit dem Auto verbinden,



Sarah, verliebt in den „Grünen“. Der Mokka ist ein perfektes Familienauto.

Bezahlte Einschaltung

Viel Dynamik im Design



die Standheizung aktivieren oder die Ladezeit bestimmen und mehr.

Mein Fazit: Der Mokka ist der perfekte Begleiter im All­tag, für die ganze Familie. Er sieht toll aus, macht Spaß und das Fahren sicher. Dieses Auto hätte ich gerne in meiner Ga­rage stehen.

Das Auto wurde uns zur Verfügung gestellt von

Auto Sparer
Standort Opel und Suzuki
Innsbrucker Straße 21
6380 St. Johann in Tirol
www.auto-sparer.at

DER NEUE
OPEL MOKKA
MEHR MUT. MEHR MOKKA /

BENZIN | DIESEL | 100 % ELEKTRISCH – Jetzt bei deinem Opel Händler.

AB € 19.579,-*



Auto Sparer GmbH

Innsbruckerstraße 21 · 6380 St. Johann in Tirol
Tel: +43 5352 62385 · info@auto-sparer.at · www.auto-sparer.at

Auto Sparer
WEGE DER MOBILITÄT »

*Angebotspreis beinhaltet € 1.600,- B2C Stütze. Sämtliche Abbildungen und Angaben ohne Gewähr, Satz- und Druckfehler sowie Preis- und Bonusänderungen vorbehalten. Abbildungen zeigen Sonderausstattungen gegen Mehrpreis. Angebot gültig für Konsumenten bei teilnehmenden Opel Händlern bis 31. 05. 2021. Detailinformationen und genaue Konditionen auf opel.at oder beim teilnehmenden Opel Händler. CO₂-Emission in g/km: 0 – 135. Mokka Kraftstoffverbrauch kombiniert in l/100km: 4,4 – 6,0; Mokka-e Energieverbrauch: 17,4 – 17,8 kWh/100 km.



JETZT ODER NIE RENAULT LAGERFAHRZEUGE

Renault CAPTUR INTENS/TCe 100



Listenpreis € 24.642,-
Aktionspreis € 21.190,-
Cassio-Grau/Dach Black-Pearl, City-Paket, Reserverad, Sitze beheizbar

Renault CLIO
INTENS/TCe 90
Listenpreis € 20.996,-
Aktionspreis € 17.790,-
Dezir-Rot, Black-Pack Paket, Reserverad, Sitze beheizbar, Außenspiegelgehäuse schwarz glänzend

Renault KOLEOS
INTENS/dCi 185 X Tronic 4WD
Vorfürhwagen, EZ: 02.04.2021
Listenpreis € 49.121,-
Aktionspreis € 42.290,-
Graphite-Grey, Winter-Paket, elektr. Heckklappe und Handsfree Parking, LED-Rückleuchten

Alle Preise und Aktionen verstehen sich inkl. aller anwendbaren Steuern, Händlerbeteiligung und Boni (Modell- und Finanzierungsbonus), für Privatkunden, bei Kaufvertragsabschluss eines der ausgewählten Lagerfahrzeuge bis 30.06.2021 oder solange der Vorrat reicht. Im Preis inkludiert ist der Finanzierungsbonus iHv bis zu € 2.000,-, abhängig vom finanzierten Modell (Mindestlaufzeit 24 Monate, Mindest-Finanzierungsbetrag 50 % vom Kaufpreis). Es gelten die Annahmerichtlinien der Versicherung, Angebote verstehen sich als freibleibend von Renault Finance, gültig für Verbraucher. Änderungen, Satz- und Druckfehler vorbehalten. Symbolfotos.

Gesamtverbrauch Renault PKW-Produktpalette: 8,5-1,3 l / 100 km, CO₂-Emission 220-28 g/km, Elektroantrieb-Modelle: Stromverbrauch: 21-6,1 kWh / 100 km, homologiert gemäß WLTP.

REITER St. Johann in Tirol
Fieberbrunnerstr. 35, Tel. 05352/62417
www.autohausreiter.at

Tipps für Moped und Motorroller

VOM ZWEIRAD-SPEZIALISTEN
OBHOLZER IN KIRCHDORF

Nach der Winterpause haben die Zweiräder wieder Saison.
Für eine sichere Fahrt sollte man einiges beachten.

Batterie

Prüfen Sie regelmäßig Anschlüsse und Flüssigkeitsstand der Batterie. Die Anschlüsse sollten stets rostfrei und sauber sein.

Räder und Bereifung

Kontrollieren Sie die Abnutzung und den Zustand der Reifen. Den Reifendruck bei kalten Reifen prüfen und bei Bedarf korrigieren. Der korrekte Reifenluftdruck wirkt sich unmittelbar auf das Fahrverhalten des Rollers und Lebensdauer der Reifen aus.

Öl und Kühflüssigkeit

Prüfen Sie regelmäßig den Ölstand sowie den Kühlmittelstand im Ausgleichsbehälter bei Motoren mit Flüssigkeitskühlung.

Bremsen

Überprüfen Sie die Funktion der Bremsen. Achten Sie im Stand darauf, dass der Motor ausgeschaltet ist und das Fahrzeug stabil auf dem Ständer steht.

Reinigung

Reinigung der Karosserie und der Windschutzscheibe mit einem weichen Tuch und Seifenwasser oder nicht korrosiven Produkten (im Zweifel bitte zunächst an einer nicht sichtbaren Stelle testen) Werden die angeratenen Checks regelmäßig vorgenommen, sollte der Roller oder das Moped zuverlässig laufen. Das Obholzer-Team wünscht gute und sichere Fahrt!



LET IT ROLL

**Die Temperaturen passen endlich -
die Saison für Motorroller und Co. hat
wieder begonnen.**

*Welches Modell passt am besten zu dir?
Wir beraten dich gerne. Komm einfach
vorbei, und schon ganz bald bis du den
anderen um eine Rollerlänge voraus ...*



**TÜV
und
Service**
für alle Marken
jederzeit bei uns
möglich.

... schau dir vorab schon
einmal einige Modelle online an:
www.peugeot-motocycles.at

**AUTOHAUS
OBHOLZER**

HARASSER & SPÖGLER OG

Salzburger Straße 8 ▶ 6382 Kirchdorf i.T. ▶ T 05352 63166
www.auto-obholzer.at

Viktoria Kapferer neue Geschäftsführerin des Kitzbüheler Wirtschaftsbundes

Nach 20 Jahren Einsatz für den Kitzbüheler Wirtschaftsbund widmet sich die bisherige Bezirksgeschäftsführerin Bettina Huber ihren bestehenden Geschäftsbereichen und laufenden Projekten ihres eigenen Unternehmens. Ihr folgt die 28-jährige Viktoria Kapferer.

„Bettina hat sich viele Jahre mit vollem Engagement für die Anliegen der Unternehmerinnen und Unternehmer im Bezirk Kitzbühel eingesetzt. Zahlreiche Veranstaltungen und Highlights konnten in dieser Zeit mit ihrer Unterstützung umgesetzt werden“, bedankt sich WB-Bezirksobmann Peter Seiwald bei der scheidenden Geschäftsführerin.

Ihre Nachfolgerin Viktoria Kapferer sammelte in ihrer



v.l.n.r.: Bettina Huber, WB-BO Peter Seiwald und WB-BGF Viktoria Kapferer

Wirtschaftsbund Kitzbühel

bisherigen Karrierelaufbahn Erfahrungen im Bereich Organisation und Marketing, unter anderem als Assistentin in der Tiroler Volkspartei. Seit drei Jahren gehört die 28-jährige dem Team des

Tiroler Wirtschaftsbundes an und betreut dort seither die Spitzenfunktionäre der Tiroler Wirtschaftskammer sowie ihren Heimatbezirk Innsbruck-Land und den Bezirk Landeck. „Mit Viktoria wird

unser Bezirk künftig von einer jungen aber erfahrenen Mitarbeiterin betreut. Ich bin überzeugt, dass sich Viktoria mit viel Elan und Engagement für die Kitzbüheler Wirtschaft einsetzen wird“, so Seiwald.

Besitzstörung – was tun? Respekt vor fremdem Eigentum

Kennen Sie das Problem? Ihnen gehört ein Parkplatz – als Eigentümer oder Mieter – und ständig parkt ein fremdes Fahrzeug auf Ihrem Parkplatz. Das ist ärgerlich - nicht wahr?

Leider kann man einen Besitzstörer nicht einfach so ohne Weiteres abschleppen lassen bzw. man kann schon, die dafür zu bezahlenden Kosten haben Sie jedoch selbst zu übernehmen. Auch gerichtlich können Sie diese nicht vom Besitzstörer einfordern. Aber Sie können sich, zumindest für die Zukunft, Abhilfe verschaffen. Sie sollten Ihren Parkplatz jedenfalls als „privat“ kennzeichnen, obwohl dies zwar gesetzlich nicht vorgeschrieben ist, aber dies kann Ihnen einige Falschparker verhindern. Wenn Ihr Parkplatz dennoch von einem fremden Fahrzeug besetzt ist, so müssen Sie ein Foto vom störenden Fahr-

zeug machen, auf dem auch das Kennzeichen gut leserlich zu erkennen ist. Das Foto geben Sie sodann dem Anwalt Ihres Vertrauens, welcher zuerst eine Halterauskunft vornehmen wird, um sodann den Halter anzuschreiben und zur Unterlassung aufzufordern. Sollte der Besitzstörer auch auf das anwaltliche Schreiben nicht reagieren, dann bringt Ihr Rechtsanwalt Besitzstörungsklage gegen den Halter des störenden Fahrzeuges ein. So bekommen Sie für die Zukunft einen Titel in die Hand, welcher es Ihnen erlaubt, den Besitzstörer zu exekutieren. Die Kosten für die anwaltliche Vertretung hat jedenfalls die im Verfahren unterlegene Partei zu übernehmen. Jetzt haben wir einen weiteren Fall. Zu Ihrem Grundstück gelangen Sie beispielsweise über einen Zufahrtsweg, der nicht in Ihrem Eigentum steht und Sie sind auch kein Mieter

dieses Weges; Sie haben ausschließlich ein Recht zum Gehen und Fahren auf diesem Weg, um zu Ihrem Grundstück zu gelangen. Dies wird jedoch regelmäßig, durch Abstellen eines Fahrzeuges verhindert. Mittels Besitzstörungsklage werden Sie in diesem Fall nicht vorgehen können, da Sie nur ein Recht zur Benutzung des Weges und kein Recht als Eigentümer oder Mieter haben. Sie werden daher mit einer Unterlassungsklage gegen den störenden Nachbarn vorgehen müssen. Dazu sollten Sie abermals Fotos von der Störung Ihres Rechtes auf-



nehmen (mehrere Fotos an unterschiedlichen Tagen wären gut). Wenden Sie sich wiederum an Ihren Rechtsanwalt. Gerne berät Sie die Advocatur Böhler bei Besitzstörungs- und Unterlassungsklagen und wird diese rechtlichen Schritte für Sie einleiten.



ADVOCATUR BÖHLER
Dr. Theresa Böhler

Dr. Theresa Böhler
Bahnhofplatz 6
6300 Wörgl
E-Mail: kanzlei@ad.voc.at
www.ad.voc.at

Tel.: 05332 70 271
Fax: 05332 70 271-4

Beratungsgespräche auch möglich in St. Johann, Kirchdorf, Kitzbühel

Foto: ©Kajja Zanello-Kux - bezahlte Einschaltung

Beste Sicht für alle Lichtverhältnisse

EXZELLENTES SEHEN BEIM SPORT – EVIL EYE, HERGESTELLT IN ÖSTERREICH



Foto: evil eye

Jeder Sportler hat Visionen, setzt sich persönliche Ziele und geht dabei oft an die eigenen Grenzen. Um die ambitionierten Ziele aber nicht nur zu kennen, sondern diese auch zu erkennen, bietet evil eye die high-end Filtertechnologie Light Stabilizing Technology (LST®) an.

LST® gleicht extreme Lichtschwankungen aus und filtert gefährliche Lichtwellen bis 400 Nanometer (UV400). Auf diese Weise wird einem Ermüden der Augen entgegen gewirkt und die Konzentrationsfähigkeit erhöht. Für konstant gutes Sehen selbst bei diffusem Licht. Zu-

dem verstärken die LST® Filter die Kontraste, um die Umgebung und eventuelle Hindernisse präzise und rasch wahrnehmen zu können. Egal, wie die Licht- und Wetterverhältnisse sind, mit LST® bietet evil eye für jede Situation den passenden Filter.

Harmonische, kontrastreiche und blendfreie Sicht made in AUSTRIA

Alle LST® Filter von evil eye sind aus extrem widerstandsfähigem und kratzfestem Polycarbonat gefertigt. Sie entsprechen der optischen Güteklasse 1 und zeichnen sich durch ein sehr geringes Gewicht aus. Die Light Stabilizing Technology ist auch für die optische Verglasung in der Sehstärke des Trägers, ebenfalls gefertigt in Linz, Oberösterreich, erhältlich. evil eye RX lenses stehen für exzellentes Sehen im Sport

und ein einzigartiges Sporterlebnis für jeden Sportler. Die alles aus einer Hand-Lösung von Optiker Kreinig bietet perfekt aufeinander abgestimmte Komponenten. Produkteigenschaften wie Bruchfestigkeit und Widerstandsfähigkeit werden durch Optimierung von Filter und Rahmentechnologie um ein Vielfaches gesteigert.

Wir schaffen sichere Augenblicke!
Team Optik Kreinig, seit 1985.
www.optik-kreinig.at

#fachoptik
#optikkreinig
#evileye.eyewear

3 x im Bezirk Kitzbühel

OPTIK KREINIG

St.Johann - Kössen - Fieberbrunn

bezahlte Einschaltung

SEAT

5 Jahre Garantie¹ auf alle Modelle

Gesundheits-1.000er² auf alle SEAT Modelle

Für alle MitarbeiterInnen im Gesundheitswesen.



Verbrauch: 1,1-9,5 l/100 km. CO₂-Emission: 25-215 g/km. Stand 05/2021. Symbolfotos.

¹5 Jahre Garantie oder 100.000 km Laufleistung, je nachdem, was früher eintritt.

²Unverbindl. empf., nicht kart. Richtbonus in Höhe von € 1.000,- inkl. MwSt. und NoVA, wird vom Listenpreis abgezogen. Aktion gültig bei Kauf eines SEAT Neuwagens vom 1.5. bis 31.7.2021 bzw. bis auf Widerruf bei teilnehmenden Betrieben. Mit anderen Aktionen kombinierbar. Gültig für alle MitarbeiterInnen im Gesundheitswesen lt. www.gesundheit.gv.at/gesundheitsleistungen/berufe/gesundheitsberufe-a-z. Beim Kauf sind ein Beschäftigungsnachweis oder bei Selbständigkeit ein Gesundheitsberufsgister-Auszug vorzulegen.

seat.at

SEAT HARALD KAUFMANN GmbH & Co KG

6382 Kirchdorf, Niederkaiserweg 2, Tel. 05352/65955, www.seat-kaufmann.at

Mit Extensions zur vollen Haarpracht

OB VERDICHTUNG ODER VERLÄNGERUNG: EXTENSIONS MACHEN HAARTRÄUME WAHR.

Ungefähr jede zehnte Frau ist unzufrieden mit ihrem Haar, weil es so fein, manchmal sogar richtig dünn ist. Das ist entweder genetisch bedingt oder aber eine Folge von hormonellen Veränderungen, Stress oder medikamentösen Nebenwirkungen. Es ist ein ästhetisches Problem, denn die ausgedünnte Mähne hat wenig Volumen und Fülle, und man kann auch nicht die Frisuren tragen, die man an anderen vielleicht bewundert – zum Beispiel die oft erträumte „Löwenmähne“, also langes, gewelltes Haar. Das Wohlfühlen im eigenen Körper leidet, häufig auch das Selbstvertrauen. Was tun? Mützen sind zwar in, aber sie das ganze Jahr über zu tragen ist keine Lösung. Die liegt ganz woanders, nämlich



Foto: Plan P

in der Haarverdichtung und Haarverlängerung mit Extensions – sie ist wie ein kleines Wunder.

Dabei werden Kunst- oder Echthaarsträhnen am Haaransatz befestigt. Das gibt den natürlichen Haaren mehr Volumen und lässt sie voller erscheinen. Und das ganz ohne Chemikalien.

Das Team von Plan P in Oberndorf hat seit 20 Jahren Erfahrung mit Extensions und bietet zwei verschiedene Arten an:

Bondings: feinste Verbindungsstellen, so gut wie unsichtbar, Haltbarkeit bis zu sechs Monate; damit ist jedes Styling möglich.

Tapes: sind günstiger, da sie wiederverwendbar und schneller eingearbeitet sind. Sie halten bis zu drei Monate. Da die Verbindungsstellen größer sind, muss man etwas mehr darauf achten diese beim Hochstecken zu verdecken.

Die Haare werden bei beiden Verfahren individuell nach Farbe, Struktur und Stärke bestellt. Kundinnen mit sehr feinem Haar können bei Plan P innerhalb 30 Minuten eine wunderbare „kleine“ Verdichtung bekommen.

Mit Extensions halten Frisuren, und vor allem Wellen, wesentlich besser. Dem Styling sind keine Grenzen gesetzt, alles ist machbar und sieht vor allem total natürlich aus. Vor allem im Sommer bewähren sich Extensions, denn sie sorgen für eine leichte Wellung der Haare, und damit macht man im Schwimmbad immer eine gute Figur. Das Team von Plan P arbeitet mit dem Marktführer „great-lengths“ zusammen. Macht euren Traum wahr und lasst euch mit Extension die Mähne zaubern, die ihr schon immer haben wolltet!

Plan P
Pass-Thurn-Straße 23
6372 Oberndorf
Terminvereinbarung unter
Tel. 0664 9101341
www.plan-p.at



Foto: greatlengths

Bezahlte Einschaltung



Hirseflocken 500 g - 4,60€
Eisen- und Proteinquelle

Buchweizenflocken 500 g - 4,90€
Reich an B Vitaminen

Ahornsirup 250 ml - 9,00€
Natürlicher Zuckerersatz

Cashewkerne 200 g - 7,10€
Magnesium- und kaliumreich

naturlich.ehrlich.guat

Fieberbrunn
St. Johann in Tirol
Kitzbühel
Saalfelden

facebook.gxund.at gxund_naturprodukte www.gxund.at

Wie gesund ist das Müsli von heute?

Ob mit Hafer- oder Dinkelflocken, in der Light-Variante, oder mit heimischen oder auch exotischen Trockenfrüchten; das Müsli ist immer noch voll im Trend. Schon seit den 70er Jahren gilt das Müsli als ideale Quelle für langkettige Kohlenhydrate, Vitamine sowie Mineral- und Ballaststoffe. Doch die Qualität der dafür verwendeten Getreidesorten nahm seit dem Aufschwung der Lebensmittelverarbeitenden Industrie ab. Das volle Korn ging verloren, lediglich der blanke Mehlkörper wird weiterverarbeitet. Doch speziell in den Randschichten des vollen Getreidekorns (Vollkorn) stecken die wertvollsten Inhaltsstoffe: B Vitamine (B1, B2, B6), Vitamin E und Mineralstoffe wie Eisen, Magnesium, Kalium und Zink sind darin enthalten. Auch der hohe Anteil an Ballaststoffen (unverdauliche Pflanzenfasern) bringen enormes Gesundheitspotential mit sich.

Unzählige ernährungsmedizinische Studien bestätigen die Senkung des Krankheitsrisikos für Darmkrebs sowie Diabetes Typ 2. Außerdem kann ein hoher Vollkorn-Anteil auch das Bluthochdruck-Risiko positiv beeinflussen.

Doch industriell hergestellte Fertigmüslimischungen halten beim naturbelassenen Vollkorn-Müsli meist nicht mit. So entlarven Institutionen für Verbraucherschutz einige Fertigmüslimischungen, welche bis zu acht Stücke Würfelzucker pro 100 Gramm Produkt enthalten. Neben dieser übermäßigen Menge an Zucker können auch Geschmacksverstärker, künstliche Farbstoffe oder Konservierungsstoffe den menschlichen Stoffwechsel stören. Eine Möglichkeit diese Problematik zu umgehen, stellt die eigenständige Herstellung von Müslimischungen dar; zum Beispiel in

Form von knuspriger Granola. Die Basis des Granola-Müslis besteht aus Vollkornflocken. Flocken aus Hafer, Hirse oder Dinkel, aber auch exotischere Varianten wie Erdmandel-, Kastanien- oder Buchweizenflocken liefern eine Vielzahl an essenziellen Nährstoffen. Weitere Komponenten wie Nüsse und Samen stellen exzellente Quellen für ungesättigte Fettsäuren dar, welche der Körper für die Hormonbildung benötigt. Für die natürliche Süße kann Ahornsirup verwendet werden. In Kombination mit Naturjoghurt, Milch oder pflanzlichen Milchersatz stellt selbstzubereitetes Granola-Müsli ein ausgezeichnetes Frühstück dar. Ein leckeres Granola-Rezept findest du auf unseren Social-Media-Kanälen.

Alle dafür benötigten Zutaten sind in feinsten Bio- bzw. Demeter-Qualität in den Gxund Filialen erhältlich.



Christina Pirchmoser-Putzer B. rer. nat. Geschäftsführung Gxund, Biologin & Köchin

Wenn's aber mal schnell gehen soll mit dem Müsli am Morgen gibt's bei uns auch ein behutsam ausgewähltes Sortiment an essfertigen Müslizubereitungen mit adaptierten Inhaltsstoffen.

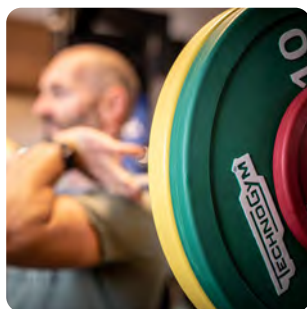
Gxund

Speckbacherstraße 26,
St. Johann i. T.,
Tel. 05352 20750,
Rosenegg 59,
6391 Fieberbrunn
Tel. 05354 52292 12,
Untere Gänsbachgasse 3,
Kitzbüchel, Tel. 05356 20429,
Saalfelden, Mühlbachweg 8,
Tel.: 06582 740 420
www.gxund.at

bezahlte Einschaltung

KRAFTRAUM

ATHLETIC TRAINING



Athletic



Muskelaufbau



Cardio



Gesundheit

Dein neues Fitness Studio in St.Johann beim Koasastadion

Salzburgerstrasse 15, 6380 St.Johann in Tirol
train@kraftraum.fit | www.kraftraum.fit | 05352 21605
Öffnungszeiten für Mitglieder: täglich 5 bis 22 Uhr
Rezeption: Mo - Fr von 9-11 und 17-19 Uhr

Therapie Raum
zu vermieten!

Mit jeder Rampe wächst das Selbstvertrauen

SKATEBOARD-TRAINER MATTHIAS OBWALLER ÜBER SEINE LEIDENSCHAFT, EIN PROJEKT IN AFRIKA UND VON KIDS, DIE AUF DEM SKATEBOARD AUFBLÜHEN.

Auf den ersten Blick erfüllt Matthias alle Klischees, mit denen man Skateboarder verbindet: Seine Arme zieren ein Panther, ein Tiger, Skateboardszenen, die Simpsons und einige Tattoos mehr. Sie haben keine bestimmte Bedeutung. Der bald 36-jährige Fieberbrunner trägt einen „Undercut“, also das Haar an den Seiten sehr kurz, das längere Scheitelhaar ist silbergrau gefärbt und am Hinterkopf zusammengebunden. Cool sieht er aus, lässig, er ist ein wenig der Typ „Revoluzzer“.

Was gar nicht dazu passen will, ist seine Arbeitsbekleidung – es ist ein langarmiges, apfelgrünes Shirt mit dem Aufdruck des Sozialsprengels St. Johann – Oberndorf – Kirchdorf. Seit drei Jahren ist Matthias Pflegeassistent beim Sprengel, er hat hier seine berufliche Heimat gefunden. Nach langer Suche, die er so zusammenfasst: „15 Jobs in 15 Jahren“. Als Sohn der „Riverhouse“-Besitzer in Fieberbrunn absolvierte er einst eine Kochlehre, fand in der Gastronomie aber nicht sein Glück. Es folgten Einsätze am Bau, als Schichtarbeiter, bei der Security, als Leasingarbeiter und mehr, bis er im Alter von 28 Jahren auf den Sozialsprengel in Kirchberg stieß und schon am ersten Tag wusste: Genau das ist es. Nach der Ausbildung wechselte er später nach St. Johann. Eine Krebserkrankung zwang ihm eine längere Pause ab, doch nun ist er wieder für seine „KlientInnen“ da. Er macht einen top fitten Eindruck. Und doch kann er sich dem Skateboarden nicht mehr so intensiv wie früher widmen. Das brachte ihn auf die Idee, stattdessen ein Kindertraining aufzubauen. Das läuft in Fieberbrunn seit ei-



Matthias Obwaller
in Aktion

www.skateboard-headz.tirol

nigen Jahren richtig gut, und 2020 startete er damit auch in St. Johann.

Skateboarden ist olympisch

„Das Skateboarden liegt voll im Trend, die Sportart ist auf dem Weg zu ihrem neuen Zenit“, erklärt Matthias. Das liege zum einen an Instagram und anderen Social Media Kanälen, in denen sich die jungen SportlerInnen austauschen und gegenseitig zu immer besseren Leistungen anspornen. Zum anderen ist Skateboarden inzwischen eine olympische Disziplin, die heuer in Tokio zum ersten Mal die besten Akteure der Welt vorstellen wird. „Der Sport hat mir so viel geschenkt, mit der Jugendarbeit will ich etwas zurückgeben und unseren Verein stärken“, sagt Matthias. Nächstes Jahr feiert der Skateboardclub „Skateboard Headz Fieberbrunn“ sein zehnjähriges Jubiläum. Darauf ist Matthias sehr stolz. Seit Monaten fiebern die Kinder und Jugendlichen in Fieberbrunn und St. Johann

auf den Beginn des Trainings hin. Im Winter gibt es ja keine Möglichkeiten, den Sport auszuüben. „Ein Appell an den Bezirkshauptmann: Es braucht dringend eine Skateboardhalle“, lässt Matthias ausrichten. Denn die nächste gibt es erst in Innsbruck, und die meist sehr jungen SportlerInnen haben keine Möglichkeit, für ihr Training so weit zu fahren. Ganzjähriges Üben ist auch deshalb notwendig, weil Matthias einen eigenen Contest – die KitzGau Trophy – mit vier Stopps in Piesendorf, Saalfelden, St. Johann und Fieberbrunn ins Leben gerufen hat. Es ist der einzige Bundesländer übergreifende Skateboard-Wettbewerb in Österreich. Leider fiel er letztes Jahr Corona-bedingt ins Wasser, aber heuer sollte es wieder klappen.

Sport als Lebensschule

„Die Kids sind total heiß auf die Bewerbe und auf den Sport“, weiß Matthias. Am Skateboard können sie alles vergessen. Alles, was mit Corona zu tun hat, oder auch den

Stress, den manche von ihnen in ihren Familien erfahren. Beim Skateboarden müssen sie mit ihren Gedanken voll und ganz bei der Sache sein, denn der Sport ist anspruchsvoll. „Für die meisten Leute, die nichts damit zu tun haben, schauen alle Tricks gleich aus. Aber es gibt unzählige viele Tricks. Skateboarden wird oft unterschätzt“, so Matthias. Fordernd sei vor allem die Kopf-Fuß-Koordination. Und was es beim Skateboarden auf jeden Fall auch braucht, ist Durchhaltevermögen. „Ich sage immer, Skaten ist 90 Prozent hinfallen und zehn Prozent stehen“, sagt Matthias. Er könne nur die Grundlagen vermitteln, den Rest müssen die Kids selber machen. Heißt: einen Trick gefühlt tausendmal probieren, bis es endlich klappt. „Hier greift Skateboarden ins Leben, denn im Leben funktioniert auch nicht alles gleich. Aufstehen, nochmal probieren, so lange, bis es geschafft ist. Wenn man das beherrscht, kann man in der Schule oder im Beruf, eigentlich überall, viel errei-

chen.“ Daran denken die Kinder wahrscheinlich nicht, wenn sie stundenlang verbissen an ihren Tricks arbeiten. Manche von ihnen können in der Nacht gar nicht schlafen, wenn es am Skateboard nicht klappt, hört er manchmal von seinen Schützlingen. „Mir geht es gleich“, lacht er. Sein Motto beim Üben: langsam, langsam, langsam. Beim Skateboarden müsse man sich nicht verletzen, umknicken oder sich ein Band reißen, möglich ist es aber – genauso wie beim Skifahren oder Fußballspielen.

Die Skateboard-Kinder sind die Stars

Der „Ollie“ ist der einfachste Sprung, bei dem man mit allen vier Rädern in der Luft ist. Der Weg dorthin ist lang. Jener zum „Drop in“ auch, bei dem man es schafft, von der Rampe weg in die Bahn zu rollen. Für Matthias sind es mit die schönsten Momente, wenn „seine“ Kids das zum ersten Mal schaffen oder wenn sie den ersten „Kickflip“ stehen – ein Manöver, bei dem die Skateboarder ihr Sportgerät um 360 Grad entlang der Achse drehen. Monatlanges Training braucht es, bis es gelingt – entsprechend groß ist die Freude, wenn es endlich klappt. „Die Kids drehen komplett durch, und ich freue mich mit“, schildert Matthias mit leuchtenden Augen. Zu beobachten, wie bei den Kindern „die Flamme aufgeht“, wie er sagt, sei wahnsinnig schön. Mit den Rampen, die mit der Zeit immer größer werden, wächst auch das Selbstvertrauen. „Das fehlt



Trainer Matthias Obwaller mit den begeisterten Skateboard-Kids

den Kindern vielmals auch – die Gewissheit, ich bin wie ich bin, und das ist gut so“, sagt Matthias nachdenklich. Das, was ich mache, ist richtig – diese Bestätigung wird beim Skateboarden vermittelt. All das und der sportliche Anspruch macht Skateboarden heute zu einer seriösen Sportart. „Früher hieß es, Skateboarden, uh, das sind die drei, vier Burschen mit der Hose unterm Hintern, die immer in der Nähe von Alkohol und Drogen zu finden sind“, erinnert sich Matthias. Diese Zeiten sind längst vorbei. Skateboarden ist eine olympische Disziplin, und jene Skateboardkinder, die ihr „Brett“ schon gut im Griff haben, sind in der Schule die Stars. Dabei muss den Eltern bewusst sein, dass der Skateboardpark kein Spielplatz ist. Matthias findet es unverantwortlich, kleinere Kinder einfach dorthin zu schicken – ohne jede Vorkenntnis. Der Skateboardpark ist ein Sportplatz, auf dem auch Erwachsene Sport ausüben. Wer sich dort aufhält, muss Verhaltensregeln erlernen, deshalb auch die Kurse.

Zu wenig Platz

Nicht nur für die einheimischen Kinder macht sich Matthias stark, auch für Kinder und Jugendliche in Afrika setzt er sich ein: Gemeinsam mit einem guten Freund aus Holland sammelt er alte Skateboards und verteilt sie an bedürftige Kinder in Südafrika. Mehr Infos zu dieser Aktion findet ihr über den QR-Code am Ende dieses Artikels. Während es in anderen Weltgegenden mehr Skateboards braucht, gibt es in St. Johann ein anderes Problem: Der Park sollte dringend erweitert werden. Die Skateboarder müssen ihn sich nämlich mit den Scooter-Kindern teilen, und für alle ist das Raumangebot definitiv zu klein. „Eine Alternative wäre eine eigene Scooterbahn, das würde auch Entlastung bringen“, so Matthias. Er selbst fährt seit seinem 15. Lebensjahr mit dem Skateboard. Es braucht viele Kilometer, bis man es wirklich beherrscht, Matthias hat mit seinem Board in Summe wohl einmal die Erde umrundet. Ein Dasein ohne „Brett mit Rollen“ ist für ihn nicht vorstellbar. Denn bei Ollies, Drop-ins, Kickflips und Co vergisst auch er die Welt rundherum und bekommt den Kopf frei für das, was ihm das Leben noch bringen wird.

Doris Martinz

Wer einmal in den Skateboardsport hineinschnuppern will, kann das über den Verein in Fieberbrunn machen, www.skateboard-headz.tirol



Skateboarder schaut ganz leicht aus, braucht aber viel, viel Übung.



**BODEN-
VERLEGUNG**

**RAUM-
AUSSTATTUNG**

**MALER-
ARBEITEN**

**HUB-
STEIGER-
VERLEIH**

Innsbrucker Straße 16
6380 St. Johann in Tirol
T +43 5352 62676
farben.prader@aon.at

Badensee Going wild und kaiserlich baden – mit Sicherheit!

5 0.000 m² Liegewiese, 15.000 m² Wasserfläche - hier kann man mit Abstand (!) am besten schwimmen, sporteln, spielen oder sich einfach nur entspannen! Die Freizeitanlage des Goinger Badesees empfiehlt sich mit einem unvergleichlichen Panoramablick auf das zum Greifen nahe Kaisergebirge für einen Kurzurlaub vom Alltag. Eine internationale Jury kürte ihn zum schönsten Naturbadensee Tirols.

Seine hohe Wasserqualität verdankt der angelegte „Natursee“ dem frischen Quellwasser des Kaisergebirges. Am weißen Badestrand mit separater Kinder- und Nichtschwimmerbucht erwärmt sich das Wasser bis auf angenehme 24 Grad.

Die längste Niro-Freiland-Wasserrutsche Tirols und dazu eine Extrabreit-Wellenwasserrutsche machen das Badevergnügen auch zum großen Freizeitvergnügen.



Foto: Felbert Reiter

Daneben können die Kleinen in der großzügigen Spiel- und Freizeitanlage mit Floß, Piratenschiff, Wasserspielen, und vielen anderen Attraktionen so richtig toben, während die Großen auf der weitläufigen Liegewiese mit Panoramaterassen oder drehbaren Doppelliegen das Sonnenbad in würziger Bergluft genießen. Sich nach Herzenslust auspo-

wern und dabei wie im Urlaub am Meer fühlen, kann man in „JoeRassics Beacharena“ am Goinger Badensee – der größten Beachvolleyballanlage in Westösterreich mit 4 turnierfähigen Plätzen und einem Aufwärmplatz. Zusätzlich stehen auch noch viele weitere Spielmöglichkeiten zur Verfügung. Am Seegelände gibt es gratis WLAN !!! Inhaber des Tiroler

Familienpasses erhalten montags und donnerstags eine 50%ige Ermäßigung. Das alles macht den Goinger Badensee zu einem einzigartigen Erlebnis für Junge und Junggebliebene, das sorgenfrei genossen werden kann!

Der Badensee Going ist bei Schönwetter von 9 bis 19 Uhr geöffnet. PR



St. Johann in Tirol

Programm Juni

Öffnungszeiten

Für Kinder/ Jugendliche nach Anmeldung. Ab 10 Jahren ist ein Antigentest (nicht älter als 48 Stunden) oder PCR-Test (nicht älter als 72 Stunden) für die Nutzung des Indoor-Bereichs notwendig. FFP2-Maske für Jugendliche ab 14 Jahre, unter 14 Jahre Mund-Nasen-Schutz

Mittwoch 15:30–17:30 Uhr:
Kinder der Volksschule ab 8 Jahren (Kindernachmittag)
Mittwoch 18–19:30 Uhr:
Treff 14 bis 17 Jahre
Donnerstag 15:30–17:30 Uhr:
Schüler/innen 1. & 2. Klassen
Gymnasium und NMS (Jugendtreff)
Donnerstag 18–19:30 Uhr:
Treff 14 bis 17 Jahre
Freitag/Samstag 17–19:30 Uhr:
Treff 12 bis 17 Jahre
Freitag/Samstag 20–22 Uhr:
Onlinespiele über Discord ab 13 Jahren

Beim Kindernachmittag und JugendTreff dreht sich im Juni alles um das Thema Natur. Als Zusatzprogramm bieten wir Insektenhotel bauen, Blumenbomben basteln, Sirup kochen und Infos zu Bienen an.

Achtung! Der Skatepark ist im Juni jeden Mittwoch von 15:15 Uhr bis 17:15 Uhr wegen des Skateboardworkshops gesperrt.

Jugendcoaching

Das Team vom Jugendcoaching ist für euch erreichbar – auch online!

Für Jugendliche mit aktuellem Schulbesuch:

Janina (Tel.: +43 676 5140659) und Rupert (Tel.: +43 676 5140667)

Infos, Anmeldung und Kontakt:

Jugendzentrum Marktgemeinde St. Johann i.T.
Leiterin: Gudrun Krepper, Salzburger Straße 17b
Tel.: +43 676 88690490, Whats App: +43 699 11497461
E-mail: juz@st.johann.tirol, www.st.johann.tirol/jugendzentrum

Für Jugendliche ohne aktuellen Schulbesuch:

Tamara (Tel.: +43 676 3067920) und Michael (Tel.: +43 676 7216797)

Außerdem im Jugendzentrum

Familienberatung:

Tel. 06608282691, E-Mail: fbz@a1.net

Mutter-Eltern-Beratung

mit Dr. Anna Salvenmoser-Grahmann und Hebamme Sieglinde Koidl: Tel. 06801206040



VON 25.5. BIS 26.10.21
**DURCHGEHEND
 GEÖFFNET**
HORNPARK IN ST. JOHANN
 FILMREIFE ACTION FÜR ADRENALIN JUNKIES
www.hornpark.at

Filmreife Action erwartet dich direkt bei der Mittelstation der Kitzbüheler Horn Bahn im größten Kletterwald der Kitzbüheler Alpen:

- * Hier startet die längste Seilrutsche mit 210 Meter über den Bergsee
- * NEU: 11 verschiedene Parcours mit 106 Elementen in diversen Schwierigkeitsgraden
- * Flying Fox St. Johann in Tirol: Die 21 Flying Fox (Seil-Rutschen) im Hornpark werden euch auf einer Gesamtfluglänge von über 1.004 Metern durch die Lüfte schweben lassen.
- * Sicherheit wird in allen Bereichen groß geschrieben

Gemeinsam für ein sauberes St. Johann

MITTELSCHULE 1 ST. JOHANN IM DIENST DER GEMEINSCHAFT



Florian Pletzenauer, Direktor Martin Kofler und Peter Wallner mit den Schülern aus dem Wahlpflichtfach Handwerk und Kreativität

Foto Wallner

Alle Jahre wieder... Seit Beginn der Müllsammel-Initiative seitens der Marktgemeinde St. Johann ist die MS 1 St. Johann dabei. Heuer stand die Aktion jedoch unter einem ganz besonderen Stern. So hatte Werklehrer Florian Pletzenauer in seinem Wahlpflichtfach Handwerk und Kreativität bereits spezielle Zangen aus hochwertigem Aluminium geplant, entwickelt, erzeugt und anschließend eingesetzt. Ganz im Sinne der Nachhaltigkeit haben die Werkzeuge den Praxistest mit Auszeichnung bestanden, sind nahezu unverwundlich und werden der Schule noch viele Jahre wertvolle Dienste leisten. Ein besonderes Dankeschön geht an dieser Stelle an die Firma Valenta, welche das Material kostenlos bereitgestellt hatte.

**RaiffeisenBank
 Going**

als Immobilienmakler



www.immo-raiffeisen-going.at



Lofer/Salzburg:
Großzügige Gewerbefläche mit Altbestand in zentralster Lage
 1.790 m² Grundfläche
 ca. 500 m² Nutzfläche,
 ca. 250 m² Bürofläche,
 ca. 250 m² Lagerfläche
 Gewerbefläche mit Garagen
 - Lagerräumen -
 Werkstätten und
 2 Wohnungen á 100 m²
 Wfl./Büros

KP. € 2.090.000,-

St. Johann in Tirol:
**Helle, teilmöblierte
 4-Zimmer-DG-Wohnung
 im Dorfzentrum**

ca. 117 m² Wfl.
 3 SZ, Badezimmer mit
 Badewanne, Dusche,
 Waschbecken u. WC,
 extra WC, Wohnküche etc.
 Dachterrasse, Balkon,
 2 Autofreistellplätze



KP. € 695.000,- HWB 48,2, fGEE 1,07



St. Johann in Tirol:
**Zwei sehr schöne,
 teilmöblierte
 Mietwohnungen
 in Toplagen**
 je ca. 100 m² Wfl.
 MM. € ab 1.600,- + BK

Um unsere Kunden bestens bedienen zu können, suchen wir dringend Grundstücke/Wohnungen und Häuser in St. Johann in Tirol!



Prok. Josef Hirzinger: Telefon +43 5358 2078-44520
Rosalinde Schreder: Telefon +43 5358 2078-44560
Herbert Eisenmann: Telefon +43 5358 2078-44542

Duo Vila Madalena

JEUNESSE: EINE MUSIKALISCHE WELTREISE „KLEZ&MEHR“
AM 9. JUNI UM 19.30 UHR IN DER ALTEN GERBEREI

Von Melodien aus Osteuropa über Balkan-Rhythmen bis zu südamerikanischen Klängen: Das mitreißende Duo Vila Madalena kommt am 9. Juni nach St. Johann in Tirol.

»Klez&Mehr«

Ausgehend von Melodien des europäischen Ostens, mit swingendem Einschlag und basierend auf jiddischen Traditionals schlagen sie auf ihrer Jeunesse-Tournee mit Station am 9. Juni in St. Johann in Tirol einen weiten Bogen, der bis nach Südamerika reicht, zwischendurch aber auch wienersische Anklänge nicht verleugnen kann.



Vila Madalena © Vila Madalena Music

»Vielmehr als sich in ihrem Tun in irgendeiner Form von stilistischen Fragestellungen beeinflussen und leiten zu lassen, spielen sich Vila

Madalena in unnachahmlich leichtfüßiger Weise durch die verschiedensten musikalischen Welten, als ob es nichts Selbstverständlicheres und

Leichteres gäbe.«, zeigt sich Michael Ternai (MUSIC Information Center AUSTRIA) über das CD-Debüt »twentytwofingers« des Duos begeistert.

Mittwoch 9. Juni, 19:30 Uhr
Alte Gerberei St. Johann i. T.
Vila Madalena
Nikola Zari,
Akkordeon, Gesang
Franz Oberthaler, Klarinette,
Saxophon, Gesang

Karten
(€ 8,- bis 26 Jahre | € 16,-)
und Infos:
Jeunesse St. Johann in Tirol
Tel: +43 5352 69 00-213
www.jeunesse.at

Bitte beachten Sie die Corona-Vorschriften (FFP-2-Maske, Zutritt nur mit grünem Pass bzw. aktuellem Corona-Test).

Wirtschaftskammer ehrt Helmuth Treffer

... FÜR 35 JAHRE UNTERNEHMERISCHE TÄTIGKEIT IN ST. JOHANN IN TIROL.



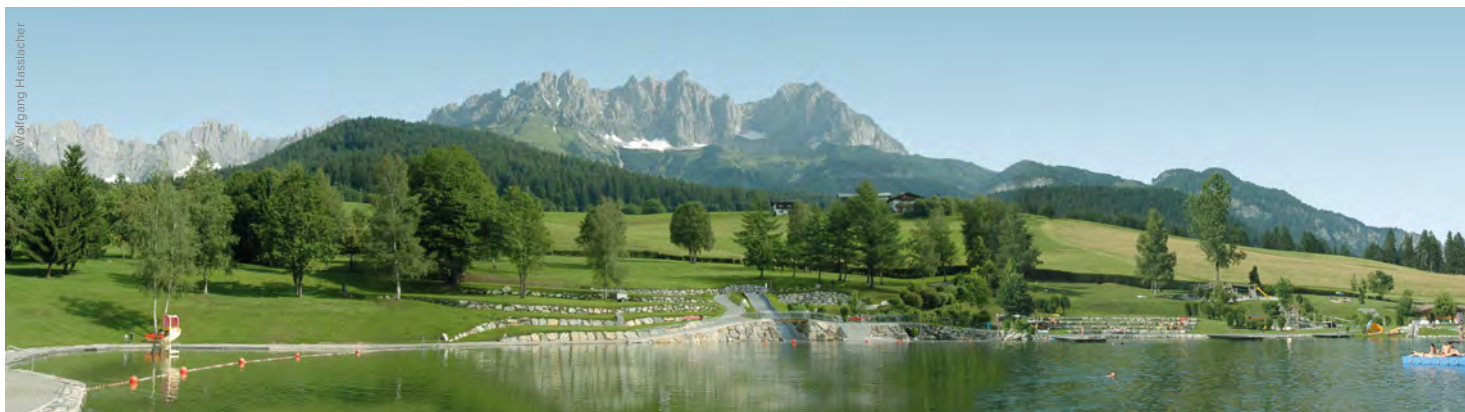
WK Kitzbühel

Bezirksobmann Peter Seiwald überreichte Helmuth Treffer ein Ehrendiplom der Wirtschaftskammer Tirol für 35 Jahre unternehmerische Tätigkeit.

Helmuth Treffer führte die weitem bekannte Bestattung Treffer in St. Johann in Tirol mit viel Herzblut und Einfühlungsvermögen und übergab das Bestattungsunternehmen mit Ende 2020 an die Bestattung St. Johann Huber-Sturm GmbH. Darüber hinaus engagierte sich Herr Treffer über 10 Jahre als Funktionär in der Standesvertretung der Bestattungsunternehmen. Mit dieser Ehrung wollen wir uns für die langjährige Tätigkeit bedanken.

Wir wünschen Herrn Treffer alles Gute für seinen neuen Lebensabschnitt.

Peter Seiwald bedankt sich bei Helmuth Treffer für 35 Jahre unternehmerische Tätigkeit



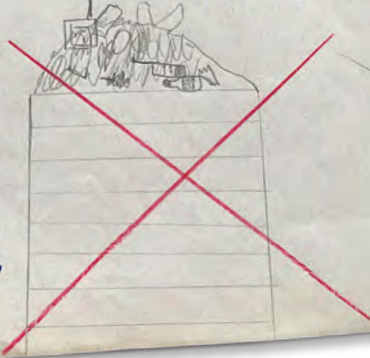
Jörgen Hasselbacher

Liebe Mitbürger!

Mir sorgen uns sehr um unsere Umwelt. Deshalb haben wir beschlossen, Euch diesen Brief zu schreiben. Hier ein paar Tips:

- 1. Kaufen Sie nur Milch in Glasflaschen!
- 2. Benutzen Sie nur Einkaufstörbe statt Plastikflaschen!
- 3. Bringen Sie die Joghurtbecher und Glasflaschen in die Lyschäfte zurück!
- 4. Trennen Sie Ihren Müll!
- 5. Werfen Sie keine Zitronen- und Orangenschalen auf den Komposthaufen
- 6. Sammeln Sie: Zeitungen, Illustrierte, Kataloge, Prospekte Schreibpapier!
- 7. Kaufen Sie Waren aus Umweldpapier!!!

Bitte beachten Sie unsere Vorschläge und Tips!!!!!!!



Die Autoren: Marianne Jesenek,
Anneliese Peirer
Claudia Reiter Melanie Wallner

4A

Ein Schülerinnenbrief an die St. Johanner Bevölkerung

Wie schön und wie aktuell – ich halte einen Schulaufsatz der A4-Mädchen der St. Johanner Volksschule zum Thema Umwelt in Händen. 1991 wandten sich die Dirndl Marianne Jesenek, Anneliese Reiter, Claudia Peirer und Melanie Wallner handschriftlich an die Bevölkerung und verfassten diesen Brief: Einiges konnte zwischenzeitlich wohl verbessert werden, dennoch gäbe es eine Menge zu tun. Dabei sind wohl Zitronen- und Orangenschalen im Kompost das noch kleinere Übel. Die angeführten Mädels sind heute 40 Jahre jung und haben längst schon selbst Kinder, die mit diesem Thema umgehen müssen.

Werner Mitterer



PFLEGEHEIME ST. JOHANN UND OBERNDORF I. T.

DANKESCHÖN!

Wir möchten uns bei der Firma „Blumen Berger“ aus Oberndorf für die gesponserten Blumenampeln recht herzlich bedanken. Wir haben dafür wieder einen schönen Platz gefunden! Pünktlich zum Muttertag war es uns ein großes Anliegen, unsere Mütter in unseren Pflegeheimen zu würdigen. Bei strahlendem Sonnenschein, versammelten sich die BewohnerInnen auf unseren Terrassen und wurden mit einem kleinen Muttertagsständchen verwöhnt. Wieder einmal Volksmusik hautnah erleben, war für alle Anwesenden Balsam für die Seele. Ein großes Vergelt's Gott an das Trio „Ab und zu“ und an die „Klari Musi“, die im Pflegeheim St. Johann und im Wohn- und Pflegeheim Oberndorf aufgespielt haben. Daniela Aufinger, FWA-Koordinatorin



Das Trio „Ab und zu“ und die „Klari Musi“, brachten viel Freude in die Pflegeheime.

Badesee  GOING
Wild und kaiserlich baden!



Willkommen im Hyperraum von Aufschnaiter!

WIR ERWEITERN DIE GRENZEN DER RÄUMLICHEN VORSTELLUNGSKRAFT.

Wo das Vorhersehbare endet, beginnt der Hyperraum von Aufschnaiter. Ein mehrdimensionaler Raum mit neuen Freiheitsgeraden, der die Grenzen der Vorstellungskraft erweitert, um Neues zu entdecken. Ist es nicht das, worum es im Leben geht?

Die vergangenen Monate haben gezeigt, wie wenig vorhersehbar die Welt doch ist. Sie zeigten aber auch, dass der Mensch einen Weg findet, mit der neuen Realität klarzukommen. Vielleicht sogar neue Chancen zu nutzen. In der Krise, gerade in der persönlichen, steckt vermutlich



das größte Potenzial für Kreativität. Plötzlich sieht man Lösungen, die vorher noch nicht da waren. Willkommen im Hyperraum. Ein Blick in die Geschichte reicht aus, um zu erkennen: Es sind die ewigen Zweifler, Grübler, Denker und Tüftler, die ständig alles und



Fotos: Aufschnaiter

sich selbst in Frage stellen, die wirklich etwas bewegen. Einstein. Picasso. Steve Jobs. Um nur drei zu nennen. Was hat das alles mit Aufschnaiter zu tun?

Manufaktur der Individualität

Der St. Johanner Einrichtungsprofi verortet sich an der Schnittstelle von Design und Handwerk und verbindet – den klaren Prinzipien der Ar-

chitektur und Planung folgend – künstlerische Gestaltungsfreiheit mit den Vorgaben des individuellen Stilempfindens. In diesem Spannungsfeld von Denken, Suchen,

Urbanen. Kurz: Mehrdimensionale, formvollendete Räume, die Neues entdecken lassen. Hyperräume zum Leben. „Wir wollen mit unseren Design-Konzepten überraschen,



Machen und Erfüllen entstehen innovative Lösungen und hochwertige Inneneinrichtungen à la Aufschnaiter. Geradlinig und strukturiert, voller Dynamik und Kreativität, zuhause im Natürlichen und

inspirieren, faszinieren und begeistern. Nicht mehr, aber auch nicht weniger“, beschreibt Inhaber Hans Aufschnaiter den eigenen Anspruch.

www.aufschnaiter.com



bezahlt: Einschaltung

Von der Idee bis zum Versand ...



alles aus einer Hand

HUTTER
DRUCKMEDIEN
www.hutterdruck.at

6380 St. Johann i. T.
Tel.: 0 53 52/626 16-0
office@hutterdruck.at

Installation für Heizung u. Sanitäre
Lüftungs- und Klimatechnik

Ihr 1a-
Installateur
für ein
Mehr an
Service.

Foto: AdobeStock



Bahnhofstraße 13 - 6380 St. Johann in Tirol
T: 05352/62238 - www.brunnschmid.at

Brunnschmid



DER NOTAR



Alles, was Recht ist.
Wir haben den Überblick.

JB
ÖFFENTLICHER NOTAR
MAG. JOSEF BEIHAMMER



Brauweg 14 | Kashaus
6380 St. Johann in Tirol
Tel.: +43 5352 90448
www.beihammer.com
notariat@beihammer.com

Zwischen Bangen und Hoffen

HANS PETER FOIDL UND FRITZ SODER ERZÄHLEN VOM IMKERN, VON KOMPLIZIERTER HONIGGEWINNUNG UND STRENGEN REGELN IM BIENENSTOCK ...

Bald geht die Saison für die Imker zu Ende, im Juli wird für gewöhnlich zum letzten Mal „geschleudert“. Immer mehr Leute entdecken ihre Freude daran, Honig von den eigenen Bienen zu gewinnen, das Imkern liegt voll im Trend. „Ja, leider“, sagt der St. Johanner Fritz Soder, Kassier des „Bienenzüchter Zweigvereins St. Johann“. Warum leider? Gerade ihm müsste doch daran gelegen sein, dass möglichst viele Menschen „Völker“ halten und damit die Biene in ihrem Bestand stärken. Das sei nur bedingt so, meint Fritz. Die Imkerei sei nämlich kein Hobby, das man „so nebenbei“ betreibt, sondern ist mit viel Verantwortung verbunden.

Fritz und Hans Peter Foidl aus Reith, Obmann des Vereins, erklären mir, warum das so ist. Und noch viel mehr. Die Imkerei ist eine faszinierende Welt voller erstaunlicher Erkenntnisse und mancher Rätsel und Geheimnisse. Sie füllt Bücher, nein, ganze Bibliotheken. Fritz, Hans Peter und ich versuchen, uns auf das Wichtigste zu konzentrieren. Und das ist zum Einen der Verein, der vor genau 120 Jahren gegründet wurde. Die Frage, wie man das Jubiläum feiert, bleibt mir im Hals stecken. Corona.... Fritz zuckt mit den Schultern. „Die größte Feierlichkeit wäre es, wenn es eine gute Waldtracht gäbe“,



Bio-Imker Hans Peter Foidl ist Obmann des Bienenzüchter Zweigvereins St. Johann St. Johann

Fotos: Nothegger und Sallinger, Bienenzüchterverein

sagt er. Und Hans Peter übersetzt: „Also wenn es eine gute Honigernte gäbe.“ Hans Peter kam einst über seinen Imkerpaten zum Verein und ist seit 5 Jahren dessen Obmann. Zirkum 80 Mitglieder zählt man, sie kommen aus St. Johann, Oberndorf und Going, einzelne auch aus anderen Orten. 59 Mitglieder haben Bienen.

Das Wissen teilen

Die Hauptaufgabe des Vereins sehen Hans Peter und Fritz im Informationsaustausch, im Weitergeben des fachlichen Wissens, in der Aus- und Fortbildung der Mitglieder. Seit 1984 gibt es den Imkerstammtisch jeden ers-

ten Mittwoch im Monat, unterbrochen nur von Corona. Dabei treffen sich immer bis zu 25 Imker, es werden Fachvorträge gehalten und etwaige Probleme besprochen. Besonders die neuen, jungen Imker, sind herzlich dazu eingeladen und können beim Treffen ihre Fragen stellen. „Von fünf Imkern bekommen sie dann zehn verschiedene Antworten“, scherzt Hans Peter. Aber es stecke auch ein Körnchen Wahrheit in der Aussage, meint er. Denn man könne viele verschiedene Wege beschreiten, um erfolgreich zu imkern.

Kampf gegen die Milbe

Das letzte Jahr sei kein gutes Honig-Jahr gewesen. Weil das Wetter nicht passte, die Vegetation im Frühjahr zu schnell Fahrt aufnahm, weil dies und jenes. Es gibt viele verschiedene Faktoren, die Einfluss nehmen auf den Ertrag. Schon ein einziges Hagelgewitter kann beispielsweise die Honigproduktion von einem Moment auf den anderen einstellen. „Und dann darf man eines nicht vergessen: den, der hinter der Beute steht“, sagt Hans

Peter lachend, „denn der kann auch noch viel hinmachen!“ Ja, der Imker muss dann natürlich auch noch wissen, was er tut. Dass die Imkerei eine so unsichere Sache sei, mache sie zugleich auch so spannend, meint Hans Peter. „So steht der Imker immer zwischen Bangen und Hoffen.“

Früher war nach der Honigernte die Arbeit des Imkers im Prinzip zu Ende. Heute fängt sie eigentlich erst richtig an, denn dann beginnt das Füttern und vor allem die Schädlingsbekämpfung. In den 80er-Jahren trat zum ersten Mal die berühmte Varroamilbe auf, seitdem bedroht sie alle Stöcke und vernichtet jährlich unzählige Bienenvölker. Bienen vor dem Schädling zu schützen, ist heute eine der wichtigsten Aufgaben des Imkers – denn befallene Bienen können die Milbe auf andere Völker übertragen, damit sind alle gefährdet. Umso wichtiger ist deshalb geschlossenes und umsichtiges Handeln. Ein Imker trägt nicht nur Verantwortung für die eigenen Stöcke, sondern auch für jene in der ganzen Region. „Dessen muss man sich bewusst sein“,



Die strenge Jury bei der Honigprämierung: Obmann Hans Peter Foidl, Marina und Thomas Hauser und Kassier Fritz Soder.



sagt Fritz. „Wochenlange Urlaubsfahrten sind für Imker zu gewissen Zeiten einfach unmöglich, man muss dahinter sein.“ Es gebe verschiedene Arten, dem Schädling zu Leibe zu rücken, erklärt Hans Peter. Die „chemische Keule“ sei im Verein kein Thema, die lehne man strikt ab. Man arbeite vielmehr mit zugelassenen Arzneimitteln wie Ameisen- oder Oxalsäure (auch eine schwierige, heikle Angelegenheit) oder anderen, technischen Vorrichtungen.

Blühflächen statt Grünflächen

Ein weiteres Problem für die Bienen und damit auch für die Imker ist, dass mit der In-

einiges Potential vorhanden, man könnte viele Blühinseln schaffen – für alle Insekten, nicht nur die Bienen. Das wäre enorm wichtig.“

Wer Bienen hält, übernimmt Verantwortung für ein Lebewesen. Sich für den richtigen Umgang mit ihnen Wissen aus dem Internet anzueignen, reicht nicht. Es brauche schon mindestens einen Grundkurs in der Imkerei, bevor man die ersten Stöcke anschafft, so Hans Peter. Den bekommt man über den Verein, und dazu stehen die Mitglieder mit Rat und Tat zur Seite. Unterstützung für den Verein kommt von den Gemeinden Going, Reith, Oberndorf und St. Johann, und dafür ist



tensivierung und Mechanisierung der Landwirtschaft kaum mehr Platz bleibt für blühende Wiesen – eine wichtige Futterquelle für Bienen. Dass es nun in vielen privaten Gärten Bestrebungen gebe, blühende Bienenwiesen anzulegen, sei sehr lobenswert, so Hans Peter. Er nimmt aber auch die Gemeinden in die Pflicht: „Es gilt, mit Unkrautbekämpfung und Grünflächen überlegt umzugehen. Da ist

Hans Peter sehr dankbar. Die Mitglieder nehmen es als Zeichen der Wertschätzung und Anerkennung. Wer als Imker Erfolg haben will, muss zum Beispiel auch dafür sorgen, dass die Bienen nicht schwärmen, also sich auf und davon machen. Das tun sie, wenn das Volk ein bestimmtes Wachstum erreicht hat. Ein kleines Volk produziert nur wenig Honig, ist zu groß, besteht die Gefahr,

dass es ausschwärmt und weg ist. Imkern ist, wie schon beschrieben, eine diffizile Angelegenheit. Beobachten, abwägen und richtig handeln heißt es da.

Ein Bienenvolk braucht für den eigenen Bedarf bis zu 70 Kilogramm Honig und 20 bis 30 Kilogramm Blütenpollen. Für den Imker bleiben in unseren Breitengraden in guten Jahren bis zu 40 Kilogramm Honig. Er nimmt also nur einen kleinen Teil weg und ersetzt jenen durch Zuckerwasser. Damit und mit dem, was die Bienen ab Juli/August noch in den Stock eintragen, gehen die Völker in den Winter.

Bienenvolk als Vorbild

Das Bienenvolk ist streng hierarchisch geordnet. Das Leben der einzelnen Biene zählt nicht, das Handeln aller ist auf das Überleben des Volkes ausgerichtet. Hans Peter meint,

der Mensch, insbesondere PolitikerInnen, könnten sich von den Bienen einiges abschauen: Im Stock habe die Königin das Sagen, aber das Volk schaffe an. Ist es nicht zufrieden mit seiner Königin, wird sie sofort abgesetzt – also getötet. „Bei den Bienen gibt es keine Sesselkleber“, sagt Hans Peter lachend. Alles sei der Gemeinschaft untergeordnet. Wenn der Mensch meist erst dann mit anderen teilt, wenn sein eigener Teller übergeht, teilen die Bienen den allerletzten Tropfen Honig brüderlich. Oder schwesterlich, Bienen sind ja ein Frauenvolk.

Sozial, arbeitsam und konsequent bis zur Grausamkeit. Gibt es da auch Parallelen zum Menschen? Das ist wohl Interpretationssache ...

Auf jeden Fall ist nicht verkehrt, jeden Löffel Honig mit Andacht zu genießen. Denn das Imkern ist eine diffizile Sache. *Doris Martinz*



Wie kann man Bienen Gutes tun?

- > Schauen, dass im Garten immer etwas blüht und damit Futterquellen schaffen.
- > „Bienenfreundliche“ Landwirtschaft unterstützen, zum Beispiel Heumilchbauern, die nur zweimal mähen
- > Honig vom Imker vor Ort kaufen – damit ist sichergestellt, dass er weiterhin imkert
- > Leere Honiggläser vor ihrer Entsorgung gründlich auswaschen

Das geht gar nicht!

Ein Glas Honig in den Garten stellen, um damit die Bienen zu füttern. Über Verunreinigungen können Bienen mit dem Honig Krankheiten in den Stock einschleppen und daran sterben.



Von der Krisen- zur Zukunftsbewältigung

AMS-LEITER MANFRED DAG ÜBER DIE AUSSICHTEN AM ARBEITSMARKT FÜR DEN BEZIRK KITZBÜHEL.

Als letztes Jahr die Pandemie über uns hereinbrach, bescherte sie uns die schwerste Wirtschaftskrise seit dem zweiten Weltkrieg – noch nie waren so viele Menschen ohne Beschäftigung oder in Kurzarbeit. Jetzt, ein Jahr später, wirken sich die Öffnungsschritte im Mai positiv auf die Arbeitsmarktdaten aus. „Nicht alle Tourismusbetriebe öffnen jedoch sofort, ein Teil wird im Laufe des Juni in die Sommersaison starten“, so Manfred Dag, Leiter des AMS in Kitzbühel. Die Sommersaison im Vorjahr war viel besser als befürchtet. „Wir hoffen, dass das auch heuer wieder so sein wird“.

In früheren Wirtschaftskrisen, wie zum Beispiel der Finanzkrise 2009, hatte der Tourismus im Bezirk immer

einen stabilisierenden Effekt und trug dazu bei, dass sich jene bei uns in der Region nicht so stark auswirkten. Von der aktuellen Krise sind jedoch alle Tourismusregionen und damit auch der Bezirk Kitzbühel besonders stark betroffen. Und der Ausfall der Wintersaison hat sich auch auf andere Branchen stark ausgewirkt, wie zum Beispiel die Lebensmittelproduktion, den Handel, Reisebüros, Schischulen, Bergbahnen, aber auch auf Verkehr und Transportwesen. „Wieder einmal zeigt sich, wie viele Arbeitsplätze bei uns vom Tourismus direkt und indirekt abhängen.“

Finanzielle und psychische Belastungen

Die meisten Tourismusbetriebe waren seit Mitte Okto-

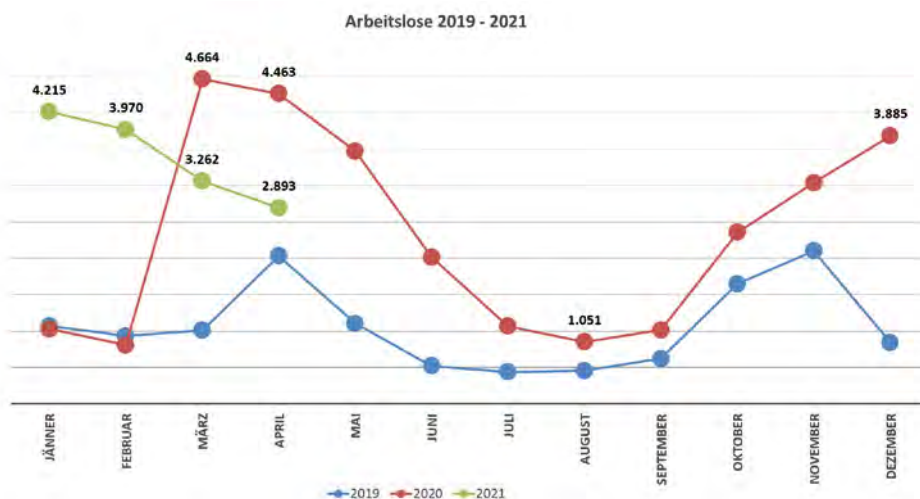


Foto: Franz Huber

ber durchgehend geschlossen. Die ArbeitnehmerInnen waren seither entweder arbeitslos oder in Kurzarbeit. Je länger die Krise dauerte, umso mehr spürten und spüren die

Betroffenen die finanziellen Einbußen. Das Arbeitslosengeld ist deutlich niedriger als der Lohn und speziell in den Dienstleistungsberufen fehlen auch die in der Branche üblichen Trinkgelder. In den letzten Monaten stieg auch die Zahl jener, deren Arbeitslosengeldanspruch erschöpft war, und die dadurch auf die Notstandshilfe angewiesen waren. Diese ist normalerweise niedriger als das Arbeitslosengeld, wurde aber vorübergehend vom Nationalrat auf die Höhe des Arbeitslosengeldes angehoben. „Vergessen darf man nicht auf jene, die bereits seit Monaten in Kurzarbeit sind. Auch das ist über einen so langen Zeitraum mit großen finanziellen Einbußen verbunden“.

Mehrmals wurde dem Tourismus eine Öffnung in Aussicht gestellt, letztendlich kam es



Im März 2020, April 2020 und im Jänner 2021 verzeichnete der Bezirk eine Rekordarbeitslosigkeit. Die Sommersaison 2020 war hingegen besser als befürchtet.

jedoch zu einem Totalausfall der Wintersaison. Das war für viele auch eine psychische Belastung. „Die Verzweiflung und bei so manchem auch Verärgerung über die Zwangspause war bei den Betroffenen zum Teil groß. Sie wollen ja arbeiten“, schildert Dag seine Erfahrungen mit KundInnen des AMS. Die Ungewissheit der letzten Monate habe vielen stark zugesetzt.

Bei allem Ernst der Lage ist Dag dennoch positiv gestimmt. „Die Erfahrung aus dem letzten Sommer hat gezeigt: Wenn die Betriebe wieder öffnen dürfen und die Einreisebestimmungen gelockert werden, kann auch schnell Schwung in die Branche kommen. „Viele wollen nach der langen Zeit an Beschränkungen wieder verreisen, sobald sie das ohne große Einschränkungen wieder machen können“. Alle hoffen, dass die Impfungen den erhofften Effekt bringen werden und zur Normalisierung beitragen.

Ausbildungsschwerpunkt Tourismus

Die Berichte, dass inzwischen viele Tourismusarbeitskräfte in andere Branchen abgewandert sind, kann Dag nicht bestätigen. Abgesehen von Einzelfällen, wird der Großteil der Leute wieder im Tourismus arbeiten. „Die meisten freuen sich, dass es wieder losgeht.“

Das AMS hat mit verschiedenen Bildungseinrichtungen einen gezielten Schwerpunkt für Ausbildungen im Tourismus gesetzt. Es wurden unter anderem Ausbildungen wie Jungsommelier, F & B Management, Vorbereitungskurse auf die Lehrabschlussprüfung für KöchInnen beziehungsweise Restaurantfachleute, Deutschkurse, Fremdsprachen, online Kochkurse und Zusatzausbildungen für Marketing gefördert. „Somit leisteten wir einen Beitrag, um einen Verbleib der Personen im Tourismus zu ermöglichen und die Zeit der Arbeitslosigkeit für Weiterbildung sinnvoll zu nützen“.

Von der Küche in die Werkstatt?

Das AMS akzeptierte alle Einstellzusagen aus jenen Branchen, die behördlich geschlossen waren, das bedeutet, das AMS vermittelte nicht aktiv in andere.

Nicht alle Branchen waren von den Auswirkungen der Corona Pandemie gleich stark betroffen. Es gab auch solche, die einen Anstieg der Beschäftigtenzahlen verzeichneten. Dazu gehörte zum Beispiel der Bau- und das Baunebengewerbe und das Gesundheitswesen. Ein schneller Jobwechsel ist meistens nicht so einfach möglich, da in erster Linie FacharbeiterInnen mit der jeweiligen Ausbildung oder zumindest Praxis und Vorkenntnissen gesucht werden. Kopfzerbrechen verursacht Dag die Situation bei den Langzeitarbeitslosen. „Die, die schon vor Corona keine Arbeit bekamen, tun sich jetzt noch schwerer.“ Im Sommer startet hier ein neues Förderprogramm, um Langzeitarbeitslosen neue Chancen auf eine Beschäftigung zu ermöglichen.

Viel Potential bei der Digitalisierung

Für Dag hat die Pandemie in vielen Bereichen schonungslos Schwachstellen aufgezeigt. „Hier gilt es, die richtigen Maßnahmen und Schlussfolgerungen für die Zukunft zu setzen. Andererseits hat die Krise auch gezeigt, wie wichtig es ist, auf die eigenen Fähigkeiten und Stärken zu vertrauen und flexibel zu bleiben. Das gelte für ArbeitnehmerInnen, aber auch für Betriebe. Wer sich rasch auf geänderte Situationen einstellen kann, kommt besser durch die Krise“.

Mit der Corona-Joboffensive werden verstärkt Ausbildungen in Zukunftsbereichen, wie in der Pflege, im IT-Bereich, Umwelt und Handwerk und Technik, gefördert.

„Man redet seit vielen Jahren davon, wie wichtig die Digitalisierung ist. Nun ist aus der Notwendigkeit heraus zwar viel passiert, es gibt aber weiterhin viel zu tun.“ Einen Mangel gäbe es, so Dag, auch

WIR SUCHEN WEITERDENKER



Als einer der führenden Dämmstoffhersteller Österreichs vertreten wir vor allem die Haltung eines verantwortungsbewussten Familienunternehmens: Die beste Energie ist jene, die man gar nicht braucht! Unterstützen Sie uns auf unserem nachhaltigen Weg und wachsen Sie mit uns.

ASSISTENZ GESCHÄFTSFÜHRUNG (M/W/D)

Ihre Aufgaben

- Unterstützung der Geschäftsführung in administr. und organisat. Angelegenheiten
- Terminkoordination sowie Kommunikation mit Geschäftspartnern
- Selbstständige Vorbereitung von Besprechungsunterlagen sowie Protokollführung

Unsere Erwartungen

- Kaufmännische Ausbildung (Lehre, HAS, HAK, o.ä.)
- Ausgezeichnete Deutsch- und Englischkenntnisse
- Gute EDV-Kenntnisse (MS-Office)
- Strukturiertes und selbstständiges Arbeiten, soziale Kompetenz und Teamfähigkeit
- Talent im Organisieren

Teilzeit: 30 Std.

Entlohnung nach KV für Angestellte im Handel (Besch.Gr. E). Überzahlung möglich.

MITARBEITER IM ROHSTOFFEINKAUF (M/W/D)

Ihre Aufgaben

- Bedarfsplanung im Rohstoffeinkauf
- Qualitätskontrolle im Wareneingang (Organisation und Dokumentation von Rohstoffprüfungen)
- Unterstützung im Bestellwesen
- Reklamationsbearbeitung
- Stammdatenverwaltung

Unsere Erwartungen

- Kaufmännische Ausbildung (Lehre, HAS, HAK o.ä.)
- Technisches Grundverständnis
- Gute EDV-Kenntnisse
- Selbstständige, zuverlässige und verantwortungsbew. Arbeitsweise

Entlohnung nach KV für Angestellte im Handel (Besch.Gr. D). Überzahlung möglich.

ANLAGEN-/MASCHINENFÜHRER (M/W/D)

Ihre Aufgaben

- Bedienen und Überwachen von Produktionsanlagen
- Wartungen lt. Wartungsplan
- Kontrolle & Dokumentation der Qualitätskriterien

Unsere Erwartungen

- Abgeschl. Berufsausbildung und/oder mehrjähr. Berufserfahrung in produzierenden Unternehmen
- Staplerschein von Vorteil
- Gutes technisches Verständnis

Entlohnung nach KV für Arbeiter der chem. Industrie (Kat. 4). Überzahlung möglich.

WIR BIETEN IHNEN

- Sicheren Arbeitsplatz in einem wachsenden Familienunternehmen
- Betriebliche Zukunftsvorsorge
- Gezielte Einschulung und Möglichkeiten zur Weiterentwicklung
- Nachhaltige Unternehmensstrategie, die wir miteinander leben

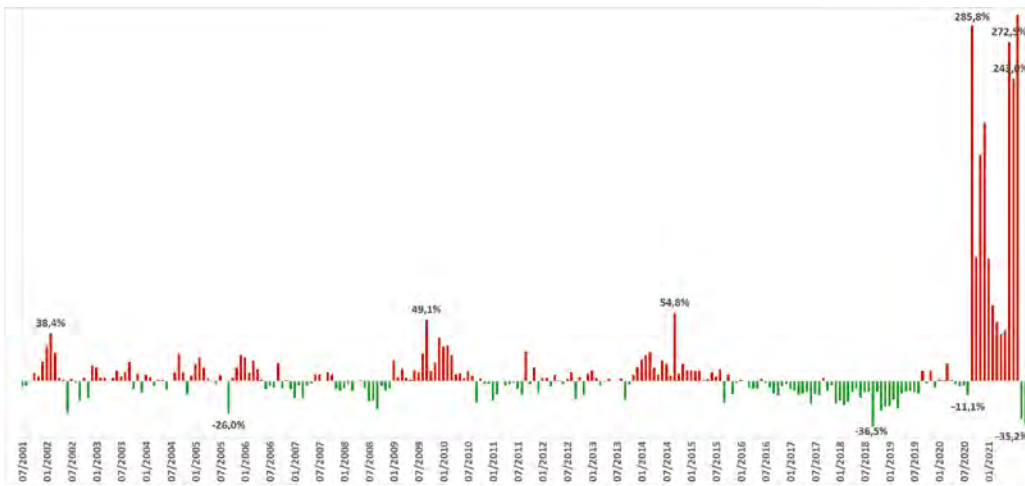


Gehen Sie mit uns den nachhaltigen Weg.
Bewerbungen unter: www.steinbacher.at/jobs

Steinbacher Dämmstoff GmbH
A-6383 Erpfendorf/T
Salzburger Straße 35



»Dämmt besser. Denkt weiter.«



Die aktuelle Wirtschaftskrise traf den Bezirk viel stärker als frühere Krisen, wie z.B. die Finanzkrise 2009.

im IT - Bereich, hier werde man ab Herbst in Tirol neue Ausbildungsmöglichkeiten anbieten“.

Gerade die Coronakrise hat wieder gezeigt, wie wichtig und sinnvoll der Pflege-

bereich für unsere Gesellschaft ist. Pflegeberufe sind anspruchsvoll, aber durchaus erlernbar. Die Zahl alter, pflegebedürftiger Menschen in Tirol wird in den nächsten Jahren aufgrund der de-

mographischen Entwicklung steigen und mit ihr der Bedarf an qualifiziertem Pflegepersonal. Sehr positiv bewertet Dag, dass mit der Gesundheits- und Krankenpflegeschule in St. Johann nun ein

eigener Ausbildungsstandort im Bezirk vorhanden ist, das erleichtert den Zugang zu den Ausbildungen und macht die Pflegeberufe für InteressentInnen attraktiver.

„Aber eigentlich haben wir jetzt doch alle genug vom Krisentalk“, meint Dag. Er sei unterm Strich optimistisch, dass sich die Arbeitsmarktdaten in den nächsten Wochen und Monaten verbessern. „Die Arbeitslosigkeit wird zwar noch eine Zeitlang höher sein als vor der Krise, aber die Differenz sollte geringer als zuletzt sein“, zeigt er sich überzeugt. Man müsse von der akuten Krisenbewältigung in den Modus der Zukunftsbewältigung kommen. So schwer Prognosen derzeit auch sind: Die Chancen, dass wir im Sommer das Schlimmste überstanden haben, stünden gut.

Employer Branding

BY HANNES KLAUSNER / IMPETUS PERSONALBERATUNG

Mit **5** Fragen zum Recruiting-Erfolg

FRAGE 5:

Erfolgreiches „Onboarding“

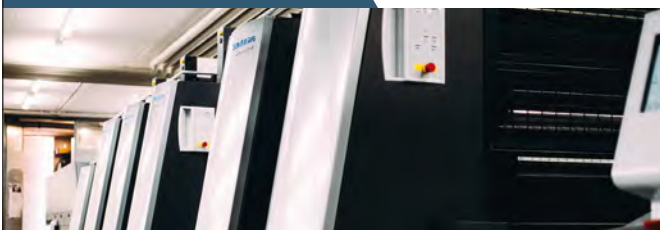
In den vorangegangenen Ausgaben hat Hannes Klausner erörtert, welche Fragen sich ein Unternehmen zu seiner eigenen Kultur stellen sollte, wie man eine Marke kreiert und Stellenausschreibungen formuliert, welche Kanäle für die Mitarbeitersuche geeignet sind und wie man unter mehreren BewerberInnen den oder die richtige findet.

„Das große Problem ist, dass die meisten Firmen nach dem vierten Schritt aufhören“, meint der Personalberater. Also dann, wenn der Bewerber oder die Bewerberin den Anstellungsvertrag unterschrieben hat. Tatsache ist: Auch dann ist noch nicht alles gelaufen, auch dann kann man als ArbeitgeberIn noch schwerwiegende Fehler machen.

Idealerweise kümmert sich ein Mitarbeiter/eine Mitarbeiterin um den/die Neue(n) und begleitet ihn durch den ersten Tag, die erste Woche, macht eine Vorstellungsrunde, erklärt die (ungeschriebenen) Hausregeln, Abläufe und Gewohnheiten des Teams. Alles ist durchorganisiert und geplant. Dass der Arbeitsplatz samt E-Mail-Adresse bereits eingerichtet und die Visitenkarte gedruckt ist, bevor der/die Neue einen Fuß ins Unternehmen gesetzt hat, sollte selbstverständlich sein. Und: „Die KollegInnen müssen Bescheid wissen, wie der/die Neue heißt, in welchem Bereich er/sie eingesetzt wird, wann er/sie kommt, ...“ erklärt Klausner. Diese Art von Willkommenskultur wird als ein Zeichen der Wertschätzung empfunden. Sie zeigen dem/der Neuen: Die haben sich Gedanken gemacht. Er/sie wird so motivierter los starten, sich schneller einarbeiten und produktiv sein. Das gilt auch für Führungskräfte: „Selbst bei höchster Qualifikation wissen sie genauso wenig wie andere Neue“, erklärt Klausner. Mit einem gut organisierten „Onboarding“ stehen die Chancen gut, dass die Position so schnell nicht mehr neu besetzt werden muss.

Vielen Dank an Impetus, Kitzbühel, für den fachlichen Input

Wir stellen ein ...

HUTTER
DRUCKMEDIENArbeiten mit den Vorteilen eines
Traditions- & Familien-Unternehmens!

Wir suchen dich zur Verstärkung unseres Teams.

Lehrling Medientechnologie, Druck, DigitaldruckMit interessanten, technologisch-vielseitigen Zukunftsmöglichkeiten inkl. **Start-Bonus** für einen **Moped-Führerschein** bei guter schulischer Leistung.**Drucker + Allround-Druck-Experte**
mit fachl. Ausbildung als Drucker/in – Offsetdrucker/in

Für den Arbeitsbereich Druck & Druckweiterverarbeitung (Stanzen/Prägen/Rillen/Veredelung). Breites Aufgabengebiet mit Möglichkeit zur Weiterentwicklung im Betrieb und Schulungsmöglichkeiten. Marktkonformes Entgelt mit fachlicher Qualifizierung, Vollbeschäftigung 38,5 h/Woche – brutto ab 2.500.- €

Ihre schriftliche Bewerbung richten Sie bitte an:
Markus Hutter, m.hutter@hutterdruck.atHutter Druck GmbH & Co.KG · Birkenstraße 5, 6380 St. Johann in Tirol
T +43 (0)5352/62616-0 · www.hutterdruck.at

Dr. Thomas Hirn

Facharzt für Innere Medizin

Als Internist befaße ich mich mit der Diagnose und Therapie von Erkrankungen der inneren Organe. Wichtig ist für mich und mein Team jedoch auch, den Menschen als Gesamtes wahrzunehmen und ganz individuell auf die persönlichen Bedürfnisse unserer Patientinnen und Patienten einzugehen.

Zur Verstärkung unseres Teams in der Ordination suchen wir eine verlässliche

Ordinationsassistentz (w/m)

Teilzeit – 20 Stunden/Woche

Der Tätigkeitsbereich umfasst

- ✓ Annahme von Telefonaten
- ✓ Terminvergaben
- ✓ Mithilfe bei diagnostischen Abläufen
- ✓ Zur Bearbeitung von Arztbriefen sind gute EDV-Kenntnisse erforderlich

Wir

- ✓ bieten die Möglichkeit zur Weiterbildung

Bezahlung nach Vereinbarung.

Bewerbungen:Infos und Terminvereinbarung für Bewerbung bitte unter **0664/1201663 – nur abends**Neubauweg 23 - 6380 St. Johann in Tirol
Tel +43 (0)5352 65911 - info@drhirn.at - www.drhirn.at**Verkauf/
Empfang**

(m/w/d)

Jetzt bewerben.Bewerbungen gehen
an Marco Koidl
marco.koidl@holz-studio.at

Du bist verlässlich, motiviert und teamfähig und hast schon Erfahrung im Verkauf und Büro? Dann bist du bei uns genau richtig.

Deine Aufgaben:

- Kundenempfang und -beratung
- Angebots- und Rechnungslegung
- Bestellungsabwicklung und Kollektionspflege
- administrative Unterstützung der Geschäftsleitung

Voraussetzungen:

- abgeschlossene Berufsausbildung
- eigenverantwortliche und selbständige Arbeitsweise
- Kenntnisse in MS-Office (Word/Excel)

Entlohnung nach Qualifikation

holzstudio
Böden, Stoffe, Sonnenschutz und ... **Passt!**

Personalleasing als Zukunftsmodell

SEIT ZWEI JAHREN BESCHÄFTIGEN DIE KITZBÜHELER WERKSTÄTTEN MITARBEITER DES MASCHINENRINGS – DIE KOOPERATION BRINGT EINE DREIFACHE WIN-SITUATION.

Seit über zwanzig Jahren betreibt das Team der Kitzbüheler Werkstätten seinen Interior Shop in Kitzbühel, eine Polsterei und Tischlerei sowie die eigene Planungsabteilung, in der komplette Wohn- und Raumkonzepte entworfen werden. „Für die Ausführung der umfassenden Aufträge, die mitunter vom ersten skizzierten Strich bis zum dekorativen Windlicht im fertig eingerichteten Haus alles beinhalten, sind fachlich hoch qualifizierte Mitarbeiter das Um und Auf“, so Chef Martin Schwaighofer. Dass sie nicht leicht zu finden sind, ist auch in seinem Unternehmen ein Thema. Umso erfreulicher ist, dass die Zusammenarbeit mit dem Maschinenring als Personal-Dienstleister so erfolgreich verläuft. Zwei gelernte Tischler, die bei den Kitzbüheler Werkstätten im Einsatz sind, kommen nämlich vom Maschinenring. Einer von ihnen ist seit 2019 bei Schwaighofer beschäftigt. „Er arbeitete zuvor einige Jahre im Gastgewerbe und kam dann zum Maschinenring, weil er sich umorientieren wollte“, erzählt Carmen Schroll, beim Maschinenring zuständig für das Personalleasing. Er sei für alles offen gewesen – auch für die Rückkehr in seinen gelernten Beruf. Bei den Kitzbüheler Werkstätten arbeitete er sich sehr schnell wieder ein, bestätigt Schwaighofer. „Man merkt ihm an, dass ihm die Arbeit taugt, und so einen Mitarbeiter wünscht man sich.“



Freuen sich über die gute Zusammenarbeit: Maschinenring-Geschäftsführer Andreas Brugger, Carmen Schroll, Maschinenring, und Martin Schwaighofer, Kitzbüheler Werkstätten

Foto: St. Johanner Zeitung, bezahlte Einschaltung

Flexibilität ist die Zukunft

Auch mit dem anderen Mitarbeiter, der vor einem halben Jahr über den Maschinenring ins Team gekommen ist, ist Schwaighofer sehr zufrieden. Für den Landwirt und gelernten Tischler kommt ein Full-Time-Job nicht in Frage, dafür nimmt ihn sein eigener Betrieb zu sehr in Anspruch. Bei den Kitzbüheler Werkstätten arbeitet er nun in Teilzeit. Das funktioniert sehr gut, weil sowohl er als auch sein Arbeitgeber flexibel sind. „Dass der Maschinenring bei der Einstellung von MitarbeiterInnen die persönlichen Vorstellungen und Wünsche berücksichtigt, dass sie ihre Freiheit ha-

ben und flexibel sein können, wissen die Mitarbeiter sehr zu schätzen. Das motiviert“, stellt Schwaighofer fest. Die Situation verlangt aber auch ihm als Unternehmer einiges an Beweglichkeit ab. „Das ist die Zukunft. Als Arbeitgeber wird man den Leuten entgegenkommen müssen, nur so wird man Mitarbeiter halten.“ Die Zeiten, in denen seine Leute sich um Überstunden rissen, um mehr zu verdienen, seien vorbei. Jetzt würden manche lieber Abstriche beim Einkommen in Kauf nehmen, wenn sie dafür mehr Freizeit haben.

Maschinenring-Geschäftsführer Andreas Brugger bestätigt: „In den letzten Jahren hat sich ein Wandel hin zum freizeitorientierten Arbeiten vollzogen. Junge Leute wollen auf der einen Seite Zeit haben für ihren Sport oder andere Hobbys und ihr Leben auf der anderen Seite natürlich finanziert haben. Daraus ergibt sich eine neue Einstellung zum Job.“ Das heiße aber nicht, dass diese „neue Generation“ schlechtere Arbeit leiste. „Oft ist das Gegenteil der Fall“, so

Brugger: „Die bringen in 30 Stunden oft mehr weiter als andere in 40, weil sie bewusster agieren, fokussierter sind.“

Miteinander Lösungen finden

Was das Personal-Leasing für Schwaighofer zusätzlich attraktiv macht: „Man zahlt nur für geleistete Stunden – kein Urlaubsgeld, keinen Krankenstand.“ „Das macht die Kalkulation einfacher. Aber nicht zulasten des Arbeitnehmers“, betont Brugger. Personalleasing sei inzwischen ein totales Erfolgsmodell, weil es ein faires Miteinander bringe. „Wir stehen mit unseren Leuten in persönlichem Kontakt und können über alles reden – das ist sehr wichtig. So findet sich immer eine Lösung, die für alle passt.“ Das sei auch deshalb möglich, weil wir in einer starken Region leben. Mit Unternehmen, die selbst in Krisenzeiten Arbeitsplätze halten und neue schaffen. So freut sich das Team des Maschinenrings auf eine weitere gute Zusammenarbeit mit den Kitzbüheler Werkstätten.

Doris Martinz

MASCHINENRING

Wir suchen: Tischler und Tischlerhelfer (m/w)

- flexible Arbeitszeitmodelle
 - attraktives Lohnniveau
- www.maschinenring-jobs.at

Verbringe eine unvergessliche Zeit in der Urzeit

... IM INTERAKTIVEN FREIZEITPARK TRIASSIC PARK AUF DER STEINPLATTE WAIDRING

Könnte man doch zurückreisen in eine Zeit vor unserer Zeit. In eine Zeit, in der man nicht ständig von Corona hört, sondern nur Natur, Berge und das Gebrüll von so manchem Urzeitwesen. Geht nicht? – Geht doch! Im Triassic Park auf der Steinplatte Waidring: Dort erwartet Groß und Klein sauriermäßiger Spaß auf 1.700 m Höhe – Dinos, Korallen, Ammoniten und das Urmeer direkt im 3-Ländereck Tirol-Salzburg-Bayern.

Bereit für eine spannende Abenteuerreise in die Vergangenheit?

Dort, wo heute das beliebte Ski- und Wandergebiet Steinplatte ist, befand sich vor 200 Millionen Jahren das Urmeer Tethys. Der Triassic Park macht die alpine Erdge-

schichte lebendig wie nie – und bietet mit Triassic Center, Triassic Beach, Triassic Trail, Aussichtsplattform, Fischers Korallen-Garten und der Tropfsteinhöhle urzeitlichen Spaß für die ganze Familie. Und auch neuzeitliche Vergnügungen, wie Wandern, Klettern oder Biken kommen dort oben nicht zu kurz. Also, nichts wie rauf auf die Steinplatte und verbringe eine unvergessliche Zeit in der Urzeit!

Sonnige Aussichten – bei jedem Wetter

Was tun bei Regen? Ganz einfach: Hinein ins „Triassic Center“ und das ABC der Erdgeschichte aufsaugen. Modernste Multimedialechnik und lebensgroße Saurier verwandeln komplexe Fakten in leicht verdauliche Wissenshapfen – und das bei jeder



Im interaktiven Freizeitpark gibt es viel zu entdecken

© David Keusch - bezahlte Einschaltung

Witterung. Als neueste Attraktion entführt eine Tropfsteinhöhle in die Tiefen der Urzeit. Übrigens: All das können waschechte Saurier-Fans auch bei einer richtigen Dino-Geburtstagsparty erleben!

Öffnungszeiten:
bis 10. Oktober 2021
täglich durchgehend
von 9:00 bis 16.45 Uhr
Rollstuhl- und kinderwagen-
tauglich
Der Eintritt in den Park ist frei!
www.triassicpark.at

Spaß seit 200 Millionen Jahren.

Triassic Park

www.steinplatte.tirol
T +43 5353/53 30-0

WAIDRING | TIROL

STEINPLATTE



18 Jahre Kirchmair

Ein kleiner Auszug aus den schönsten
Projekten der letzten 18 Jahre.





Ein Hoch auf 18 Jahre Kirchner!

Seitdem verwirklichen wir mit viel Leidenschaft, Know-how, Fingerspitzengefühl und Kreativität Ihre geheimsten Designwünsche und Wohnräume.

Kirchner – alles wohnen e.U.
T +43 (0) 5352 61351 | info@kirchner-wohnen.at
[@Kirchner.wohnen](https://www.kirchner-wohnen.at) | www.kirchner-wohnen.at

kirchner
die Wohnraumversther



Das Bier von hier.



Das Bier von hier.